J m
2327

CHRISTIAN ERNST GRAF ZU STOLBERG

Viller Verfolgung
Chron. Zell 15.37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-188989-p0004-0

# Trostlicher vnnderricht in Haimsuchung der Krancken vnd sterbenden. Durch Michaeln Keller zů Augspurg.

Mit zwayen schönen Trostbriefen newlich gemeret vnd gepesseret

Universitäts-
Bibliothek
Halle

L 2, 5095

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-188989-p0006-1

# An die glaubigen in Christum daselbst.

ICh bin jr geliebtn freünd Gottes vnd geschwistergit Christi/ von vilen auß eüch/ zů vilmalen auffs höchst erpetten/ vmb ainen klainen bericht/ eüch in haimsůchung Ewrer Krancken vnd Sterbenden gebrüder vnd Schwestern/ zůgeprauchen/ deßich mich dann so vil dest lieber vnderfangen/ angesehen/ das weder ich noch die anndern Eltesten vnd mitarbaiter alhie im Euangelio Christi/ an alle örter zů allen zeiten (wie not wäre) nicht kumen mögen/ Damit vnnd aber jnen den krancken diser trost/ von Got jrem barmhertzigen vatter/ durch sein "trostlich vnd gnadenreich wort/ nicht entzogen/ sonnder auffs wenigest/ doch von eüch geraicht vnnd mitgetailt wurde/ hab ich diſen kurtzen auß dem H. Gotswort/ zůsamen geleßnen bericht/ auffs ainfeltigest verzaichnet/ vñ zů trucken

eüch zů gůt/verfertiget/den wöllet also zů kurtzer anlayttung fassen/vnnd die krancken dest lieber haimzusůchen/für ain vrsach an diehend nemen/dann es eüch yebesseriſt/in dz klaghauß zůgeen/ dann in das trinckhauß/Ecclesiastes.7 Vrsach/dañ im klaghauß ist das end aller menschen zusehen vñ zůbetrachten/ vnd der lebendig vñ glaubig nymbt es zůhertzen/vñ wirt dardurch gepessert/ Deß thoren hertz aber ist im frewd vnd schenckhauß/welchs lachen wie der dornen krachen vnnder den häfen zergeet/ vnd eytel wirdt/vnd am anndern ort/ sagt der weyß man/Beschwäre dich nit den krancken haimzusůchen/dann das macht das man dich lieb hat/Darumb trachtend vnd eylend lieben Brůder vñ Schwestern/nach disem das Gor gefelt/ vnnd eüch bessern mag/besonderlich zů disen engstlichen letsten zeyten/darinn Gor der frum̃ vñ getrew Vatter/vnder anndern straffen/vil vnd manigerlay/ eylende/vnerfarne/tödtliche krancke/

haitñ/vmb vnser sünd willen/als pflich
rige straff (doch den glaubigen nur zür
züchtigung vnd briefung) über vns er-
wecket/vñ zür besserung für vnsere au-
gen stellet/Sälig sein dise/die also mit-
trauren/dann sy auch getröstet werdñ
Mat. 5. Es soll auch hiemit nyemandt
kain zyl gesteckt sein/Als möcht man
disen bericht nach gelegenhait der Per-
son/zeit/vñ stat nit weytern oder schme
lern/Sonder das er ain gemain Exem-
plar sein soll/darauf auch andere zeüg-
knuß vnd trostliche sprüch/auß bayden
Testamenten angezogen mögen wer-
den/das sich dañ den hochuerstendigern
beuolhen will haben/dañ es den nidern
(welche diser bericht zů höhern dingen
verursachen vñ bringen soll) geschriben
ist/got verleyhe vns allen sein gnad/dz
höchst vnd best gůt zůerkennen/Amen.

Mich. Keller ain diener
deß Euangelij/ E. W.
zů Augspurg.

# Der Visitator vnd haimsücher/soll zů dem Krancken allso/wie volget/sprechen.

DEr hailigsant Jacob vñ bott Cristi/im.5.ca.seins Sendbriefes/spricht/ Ist yemand kranck vnder eüch/der rüffe zů sich die Eltesten von der gemain/vñ lasse sy über sich betten/vnd salben mit öle/in dem Namen deß Herrñ/vñ das gepett deß glaubens wirdt jn auffrichten/vnd so er hat sünd gethan/werden sy jm vergeben sein.

Das hab ich dir mein geliebter Brüder.n. oder Schwester.n.zů trost wöllen fürhalten/damit du doch anfengklich erkennest vnd gewar werdest/wie genedig vnnd freündtlich/sich Got der frum̃ vñ trew̃ vater zů den krancken zůkhůt/Er will/Zům ersten/dz der kranck von den Eltesten haimgesůcht vnnd getröst werde/Zům andern/das man für den krancken bitten/Vnd zům lersten/das man jm leypliche ergetzligkait inn

seinē namen mittailen vñ erstatten soll.

Für das erst/dieweyl die Eltesten/das ist/die Diener/so der gemain Gotes im Gotswort fürgestellt sein/nicht an alle örter zů allen zeiten (wie not wär) komen mögen/Soh ab ich mich aufgemachet/wie ain Christlich gelid an meines vaters haupt Christo/dich auch ain mit gelid haimzusůchen vñ zůtrösten/Dañ ich waiß wie hoch Gott wnser getrewer frumer vatter/die krancken vñbetriebten lieber/also was man den krancken thůe/das hab man jm selbs gethan/wie er dañ sprechen wirt/am jungsten tag/Ich bin kranck geweßt/vñ jr habt mich nicht haimgesůcht/Math. 25.

Sihe mein Brůder oder Schwester/wol ain groß hayligthumb du worden bist/dieweyl sich Christus selbs dein so groß vnd hoch annymbt/vnd spricht/er leyde in dir/vnd sey in dir kranck/Wer wolt dann nicht geren mit Christo selbs kranck sein? Wer wolt nicht geren mit dem demůtigistē gehorsam/die schwach

haitmit Christo dulden? Wer wolt nit
mit S. Paulsich in seinem leyden frew
en/auf das der mangel oder fäl der trüb
salen Christi/in seinem aignen leib auch
erstattet wurd? Col. 1. Wer wolt nicht
gern durchlauffen den kampff/der vns
im Hertzogen vnnsers gelaubens Jesu
Christ den volender fürgelegt ist? Wel-
cher/da jm fürgelegt war die frew̃d/da
er dulder er das Creütz mit verachtung
der schand/Ja der ain sollichs widerspre
chen von den Sündern/vmb vnsertwe-
gen in seiner höchsten vnschuld auß gros
ser lieb erlitten vñ erdulder hat. Heb. 12
Derhalben sey getröst mein geliebter
brüder oder Schwester/du hast noch nit
biß auffs blüt widerstanden/mit dem
gegenkempffen wider die sünd.

Vergiß nicht mein .B. oder .S. dises
trostes/welchen zů dir reder/Got dein
hymlischer vatter/als zů seinem lieben
kind/so er spricht/Mein Sun achr nicht
gering die züchtigung deß Herren/vnd
weich nicht von jm ab/weñ du vom Her

ren gezüchtiget wirdest/dann welchen der Herr lieb hat/den züchtiget er/Er gaisslet aber aiñ yedtlichen Sun/den er auffnymbt/Prouerb.3.

Höriest du/wie sich Got dir/als ain getrewer vatter/mit diser deiner Kranckhait vnd züchtigung erkläret/vnd sich dir als seinem lieben kind/herfür stellet vñ anpeüt: Als solt er zů dir sagen/Wo ain Rind ist/da můß der Vatter sein zuchtyeben/Widerumb wa nicht züchtigung ist/da sein Basstharten vnd nit Eeliche kinder.

Merckest du warzů dein kranckhait vnd dise züchtigung am ersten gůt ist: Nemlich das du dich ain kind Gottes deines vatters/durch dieselbigen erkennen solltest/Dann hast du deinen vatter des flaisch/zů aim züchtiger gehabt: Warumb woltest du nit vil meer vnderthan werden dem vatter der gaister vñ des lebens: Dein leyplicher vatter hat dich gezüchtigt wenig tag nach seinem tunckel/diser aber der hymlisch vatter/

züchtiget dich zů nutz / auff das du die hailigung ergreiffen mögest.

Laß dich lieber .B. oder .H. dise vätterliche haimsůchung nit beschwären. Ob wol ain yetliche züchtigung / weñ sy da ist / nit angesehen wirdt / als ain frölich / sunder für ain traurig ding / Aber hernach / so man sy empfunden vñ recht erwegen hat / So gibt sy ain fridsame fruchr der gerechtigkait / denen so dardurch geyebet sein.

Die yebung aber steet allso / das du mein geliebter .B. oder .H. Got für dein treẅen gnedigen vnnd barmhertzigen vatter / im vesten glauben / nach seiner verhaissung vnd zůsagung halten wöllest / Jhere. 31. Er hab auch dich jme angenem / vnd zů ainem liebsten seinē kind durch Christum Jesum / seinen allergeliebsten Sun vnsern Herren / gemacht / Rom̄. 8. Allso das du vmb dises glaubens vnnd vertruwen willen / ain kind Gottes worden bist / Johānis. 1. So du nun ain kind Gottes worden / so bist du

auch ain Erb/nemlich ain Erb Gottes/ vnd mit erb Jesu Christi/ vnd sprichst/ in dem willigen kindtlichñ gehorsam/ Ach mein vatter von himel vñ Jesu Christe/ soll ich mit dir die herrligkait haben/ so můß ich mit dir auch leiden/ Ro. 8. Dañ durch vil leyden/ můssen wir in dz Reich der hymel geen. Act. 14. Doch geliebter vatter/ acht ich darfür/ das diser zeyt leyden/ der herrligkait nicht wert sey/ welche an mir soll geoffenbart werden/ Rom. 8. Sonder o vatter ich trag vnd leyd geren/ in kindtlichem willigen gehorsam/ dein vätterliche hailsame Růt vnnd züchtigung/ wie deinem gehorsamen kind zymet/ welches du dir getrew̃er vatter nicht empfallen/ Sonder mit diser eüsserlichē leiplichen schwachhait/ raitzen/ munter machen/ vnd auffweck en wöllest/ auf das ich innerlichen meiner seel kranckhait/ das ist/ den schedlichen vnnd tödtlichen schaden/ meines vngehorsamen gemüts vnnd sündigen lebens/ darbey mög gewar werden.

Zůgleicherweiß/wie mein rechter/getrewer/natürlicher vnd leiplicher vatter/ettwa wenn er mich sein geliebtes kind/vngehorsam/vnd von seinem willen weyt außschwaiffen/findet/ja so ich alle vätterliche trew mir von jm geschehen/vergessen hab/so nymbt er ain rüten vnnd züchriget mich/damit ich die übertrettung erkennen/die empfangn̄ wolthaten besser betrachten/vnnd bey diser pflichtigen züchtigung vnd straff das geschehen übel schmertzlich behertzigen/vnnd hernach mich mit höchstem fleiß daruon miessigen/sein willen inn höchster danckperkait volstrecken soll.

Eben also auch du mein frumer allertrewester barmhertziger Got vnd vatter/hast du auff mich dein kind/von jugent auff so grosse achtgehabt/das du auch die har auff meinem kopff gezelet. Math. 10. Alle meine weg gemessen/ Prouerb. 5. auch mir mein brot ye vnd ye/auß deinen miltreichen hennden bereytet vnd fürgelegt hast/Psal. 103.

Math.6. Ey so wirdest du noch dein vät
terliches trewes hertz/ von mir vil vnge
schicktem kind nit prechen/ sonder mich
mit diser vätterlichñ Rüten ermanen/
das ich mit dem franckñ Hißkia/ mein
haußberayten/ vnd mich mit jm gegen
der wand vnd tempel/ welcher nun Chri
stus ist/ Cant.2. wenden vñ naigen soll
vnd mag/ vnd hertzlich wainen vñbit
ten/ 2.Reg.20. Esa.38. Waist du o
Vatter hinder mir deinem Kind/ ain
besserung meines lebens/ zů erweytter
ung deiner eer/ vnd lob deines allerhay
ligisten Namens/ auch zů nutz vñ will
farung meines nechsten/ so wöllest mir
meine täg mit Hiskia noch lenger er
strecken/ Genad vnd gayst verleyhen/
das ich dich meinen geliebten vatter vñ
gnedigen Gott/ hinfüran mit höherm
fleißlichen vnnd erkennen/ von hertzen
als das öberest vnd best gůt lieben/ vnd
mitt den allerhöchsten Eeren/ dich ain
waren Gotpreisen möge/ deßich mich o
Barmhertziger Vatter/ mittels deiner

genaden yetzbezeüget vnd gentzlich dar
zů verbunden haben will/ Doch in dem
allem nit mein/ sond dein will geschehe.
Wo aber dein will/ geliebter Vatter
ist/ das ich dein kind/ auß disem zeyt der
trübsalen gefordert/ vñ auß dem träher
tal Heue Psal. 84. erledigt werdñ soll/
So bin ich hertziger Vatter gantz wil
lig/ von dem leyb deß tods/ vom kercker
der sünd/ vnd von disem sterblichen sün
digen flaisch/ wie Paulus sagt/ Ro. 7.
auffgelöset vnd hingenomen werden/
Auff das Christus groß gemacht werde
in meinem leyb/ Es sey durch leben oder
tod/ dañ dieweyl ich waiß/ das Christus
ist mein leben/ so müß sterben mein ge
win sein/ Phil. 1. Dann lebe ich/ so lebe
ich dem Herrñ/ stirb ich/ so stirb ich dem
Herren/ vrsach/ wir leben oder sterben
so sein wir deß Herren/ Roñ. 14. dann
eben darumb ist Christus auch gestor
ben/ vnd aufferstanden/ vñ widerumb
lebendig worden/ das er über todten vñ
lebendig ain Herr sey.

Dann ich waiß o vatter/ so mein yrdisch hauß dise hütten. 2. Pet. 1. zerbrochen wirdt/ das ich ainen baw von dir Got meinem getrewen vater erbuwet/ durch meinen vesten glauben vnd vertruwen in dich/ haben werde/ ain hauß sag ich/ nicht mit henden gemacht/ sonder das ewig ist im hymel. 2. Chorin. 5. Eben nach derselbigen behawsung die vom Hymel ist/ sene ich mich/ vnd hab darnach hertzlich verlangē/ schaff nur allain o vatter/ das ich beklayder vnnd nit bloß erfunden werde/ dann weyl ich in diser hütten bin/ so bin ich beschwäret/ darumb ich dann vil lieber mit jhener ewigen hütten überklayder werden wolt/ auff das diß sterblich von dem vnsterblichen/ der Tod von jhenem leben verschlungē wurde/ Osee. 13. Der mich aber zů disem bereitet/ das bist du o getrewer Got vnd vatter/ der du mir das pfand/ den. H. gaist geben hast/ in welchem ich zů dir o vatter rieffen vnd schreyen mag/ Abba lieber vatter/ biß mir

günstig vñ hold/durch dein lieben Sun
Christum/Rom. 8. durch wöllichen du
mich dir selbs versünet hast/dann Got
war in jm/vnd versönet die welt mit jm
selber/vñ rechnet jnen jre sünd nicht zů/
damit er vnns hat auffgericht diß wort
von der versönung/2. Chor. 5.

Darum̃ so mag ich sicher mit Paulo
sprechñ/Christus ist mein leben/vnd der
Tod mein gewin/Phil. 1. also das mir
mein leben in Christo so tieff verborgen/
nun zů höchsten freüden raichen/Col. 3
vnnd sterben mir nützer dann leben sein
můß/Tobie. 3. Dann weyl ich dahaim
bin in disem leyb/so gee ich wie ain Bil-
geram in dem abwesen vom Herrñ/dañ
ich wandel im glauben vnd sich jn nit.
2 Chor. 5. So ich aber hinlegen werde/
dise mein hütten/2 Pet. 1. so werde ich
es von angesicht zů angesicht sehen vnd
erkennen/gleich wie ich auch erkennet
bin/1 Chorin̄. 13. Nun ist mir ye besser
wol sterbñ dañ übel leben/So mag aber
ye nyemandt hie wol leben/vrsach/sich

ich an das eüsserlich leben/mit was eng
sten vnd gefärden es vmbgeben ist/sihe
so finde ich zů hand/Das ain tayl dises
lebens ist des Schlaffs/deß plaichen to/
desbildtnuß/Der annder tail/vergeet
mit hunger/frost/hitz/kelten/krancke/
hait/verfolgung/ellend/jamer/vnd in
aller widerwertigkait/Ondz/was inn
wendigs ist/als da sein böß begirden/ge
lusten/grob gedancken/haß/zorn/trau
rigkait/schrecken/sorg kümernuß/vnd
in Summa alles hertzlaid/dannenher er/
lich Philosophi/in der gepurt der kin/
der traurig/vnd widerumb in jrem ster
ben frölich gewesst sein/vñ also den leib/
der Seel kercker genennt haben/Was
gibt anderst dem hayligñ Paulo vrsach
zůschreyē/Rom̃.7. Ich ellender mensch/
wer wirdt mich erlösen von dem leyb di/
ses Tods? Ich danck aber Gott durch
vnsern Herren Jesum Christ ꝛc. Als solt
er sagen/ Diser kampff deß innwendi/
gen vñ eüsserlichen menschen ist so groß/
wo nit Christus hiezwischen kem/müßt

der mensch wol erligen / darumb er dañ
hart darauff Got dem vatter danckſa-
ger / das er jme in ſeinem Sun Jeſu Chri
ſto Sig geben hat / diſes alles weyt zů
überwinden / vnd ſpricht / Rom̃. 8. Ich
bin gewiß das weder tod noch leben / we
der Engel noch Fürſtenthümb / noch ge-
walt / noch gegenwertiges noch künff-
tiges / weder hohes noch tieffs / Ja kain
Creatur in hymel noch auf erden / mag
mich von der lieb Gotes / die mir in Chri
ſto Jeſu vnnſerm Herren bewiſen vnd
eroberriſt / nymmermeer ſchaiden.

Diſer Sig aber geliebter. B. oder. H.
kumpt dir alſo her / Nach dem vnd der
liſtigen Schlangen biſs ſo tödtlich ver-
gifft / der fal vnd übertrettung Ade / ſo
verdamlich geweßt iſt / Geñ. 2. das dar
durch die ſünd in alle welt kum̃en / vnnd
der Tod durch die ſünd in alle menſchen
geſchlichen iſt / Rom̃. 5. dañ der ſünden
beſöldung iſt geweſen der Tod / Rom̃. 6
vnnd widerumb der ſtachel oder krafft
deß todes / iſt die ſünd. 1 Cho:. 15. ſovol-

get/das eben von der Sünd wegen/der tod über all menschen gefallen ist/durch den Tod aber die verdamnuß/Also wo kain Sünd vorhanden geweßt/herr der tod kain anforderung an die menschen nymermeer haben mögen.

So nun geliebster.B.oder.H.dise dein schuld so groß/der tödtlich schad deiner sünd so verdamblich/vnd der Richter so streng waren/das von der ernstlichn̄ gerechtigkait Gotes/so ain thewre büß darfür gefordert wurde/das Gotes sun selbest/in dem nidersten gehorsam/die menschhait angenom̄en/in derselbigen vnschuldigen vnd allerhailigisten menschhait/für aller menschen sünd leyden vnd sterbn̄ hat müssen. Jesa.53.damit allen denen so sollichs glaubten ain solliche versönung vor Gott dem vatter gemacht/1 Johañ.2.auff das sy der sünden loß/deß strengn̄ vrtails frey/der verdamnuß ledig/vnd entlich dem gewalt vnd schrecken deß grausamen tods entzogen vnd genom̄en wurden/Das ist der

giffrigen schlangen der kopff zertreten
Gen. 3. dem erschrockenlichen Tod die
zeen außgeprochen/ Osee. 13. der Hell ir
sig genommen/ 1 Chor. 15. also das du
kecklich sagen magst mir Paulo/ Tod
wo ist dein stachel: Hell wo ist dein Sig:
Gelt jr seyt in disem sig/ den gor der hym
lisch Vatter durch Christum Jesum sei-
nen sun gebn̄ hat/ nicht nur allain über
wunden/ sonnder auch geplinderet/ ge-
fangen/ vñ gepunden gefürt/ zů ainem
hörschawen vnnd pranngen gemacht/
Ewer Schild vnd Helm auffgehenckt
vnd verspottet worden: vñ ob du schon
du listige Schlang/ mir schaden zuthůn
dich vndersteest/ so ist doch nur ain fer-
sen beissen/ Schadet mir als ainem ge-
sunden gelid/ an meinem sighafftigen
haubt Christo gar nichts/ du bist vil zů
krafftloß/ das dein biß mir schaden solt/
Zů geleicher weyß wie kain Hurnauß/
dem sein stachel oder Angel genum̄en/
nit zů fürchtn̄ ist (wie seer er auch Brum̄
let) also fürcht ich mich auch nicht/ vor

eüch krafftlose außgemerglete / Tod / Hell vnd Teüffel / vnd ob jr mich schon zübeissen vnd züstechen eüch vnderfienget / Ey so ist es mir nur ain Fuchßschwantz. Also müst du mein lieber. B. oder S. mit hertzlichem vnd ernstlichem vertruwen vnd glauben / die sünd / den tod vnd die Hell / auff Christum trechen / vñ nach dem vnnd du sy auff jn geworffen hast / so bald verschwinden sy / vnd zerfliessen wie der Schnee / Dann wie der tod an Christo erlegen vñ überwundñ / die Hell den Sig an jm verlorn / die sünd vnd böß gewissen der mennschen / durch jn außgetilget vñ an das Creütz gehefft sein / Col. 2. Also wirdt ain yetlicher so durch den glauben ain gelid dem haupt Christo eingeleybet wirdt / in disen dingen allen Sighafft vnnd gewaltig obligen / vnnd alles durch Christum der jn mechtig macht / vermögen. Phil. 4.

Eben darumb bist du lieber. B. oder schwester in Christum vnd seinen tod getaufft / auff das du jn dermassen anzie-

hen/vnd dich damit als ain streitparer held/wider all dein feind/sy seyen sichtper oder vnsichtper klaiden solltest/dañ wie dein sünd mit Christo in seinem tod erseüffr vnd begrabñ sein. Roñ. 6. Also solltest du auch mitt der gerechtigkait Gottes beklaydet/ frölich von sünden aufferstaen/die sünd mit jrer besoldung zufüß tretten/vnd dem matten/öden/ boehen der sünd/dem Tod/Teüfel vnd der Hellen/mit disen vnd deren gleichñ trostlichen zůsagungen Christi/begegnen/trutzbieten vnd sprechen/ich waiß vnd glaub/das Got die welt also geliebet/das er seinen ainigen Sun dahin geben hat/Auff das alle die so an jn glaubten/nit verloren/sonder das ewig leben haben solten/Johañ. 3. Dasselbig hat er mir vnnd ainem yetlichen so sollichs glaubē/durch sein trostlich wort außgetailet/vnd mit ainem schwür/sonders zweyfels vestzůuertruwen vñzuhalten zůgesagt/da er sprichr/warlich warlich sag ich eüch/Wer mein wort höret/vnd

glaubt dem/der mich gesandt hat/der hat das ewig leben/vnd kumpt nicht in das gericht/sonnder ist vom tod in das leben hindurch getrungen/Johañ. 5.

Das ist der höchst vnd ainig trost/in dem alle angefochtne vñ beschwerte gewissen zů friden gestelt werden/Roñ. 5 Dann was mag dir mein geliebter .B. oder .S. tröstlichers begegnen/dann so dir von deinem Got vnd Herren/solche treffenliche zway stuck verkündigt werden: Zům ersten/das Got der Allmechtig dir also günstig gewest/vnd dich so hoch geliebet/das er seines ainigen vnd allergeliebstñ Suns nit verschonet hat/Sonder jn für dich dahin gegeben/Auff das du nicht verloren/sonder das ewig leben haben soltest/So du nun dises festigklich glaubest/vnd Christo also vertruwest/so ist dir dz ewig leben yetzschon zůgesagt/Ist dañ dir zůgesagt dz ewig leben: So bist du von dem ewigen Tod der verdampten/auch gelediget vnd gefreyet/Zům andern/sagt Christus/wer

also glaubt.ꝛc. Kumbt nit in dz gericht.
Bist du dañ von dem strengen Gericht
Gottes durch disen dein glauben vñ ver
truwen frey: Was mögen dañ dir dei=
nefeind/ Hünd/ Tod/ Teüffel vnd Hell
schaden: Klaget dich yemand an: so ist
Got hie vnd rechtfertiget dich. Rom̃. 8.
verdam̃et dich yemandt: so ist Christus
hie/ der gestorben ist/ ja vil mer der auch
aufferweckt ist/ welcher ist/ zůr Rechtn̄
Gottes vnd vertritt dich. Also můst du
geliebter. B. oder. S. mittem im Tod
dz leben bekum̃en/ Ja wie Cristus sagt/
mitten durch den tod in das leben hin=
durch dringen/ so wirt dir durch deinen
glauben/ dein gantz leben in disem zeit/
nichts anders dann ain sterben/ ja der
leyplich tod selbs/ ain thür zům ewigen
leben geachtet werden/ wie Christus sa=
ger/ wer an mich glaubt der wirdt le=
ben/ ob er auch sturb. Johañ. 11.

Das sein/ mein geliebter. B. oder. S.
dein waffen/ damit du dem grausamen
Tod vnerschrockenlich begegnen/ vnd

durch den trostlichen wechsel/disen zeit-
lichen Tod/vmb deß ewigen lebens wil
len geren dulden magst/Dañ du waist/
das diß dein leben nichts anderst dann
angst/not vñ sterben ist/denen du ymer
dar allhie auferden begegnen/vnd mit
jnen im streyrt also steen mißt/Job.7.
Warumb woltestu dañ nun in disem
streyt nit geren Ritterlich fechten/dar-
inn du (auch mitten im tod) das leben
ersigen magst? vnd ob schon diser dein
kampff hiezwischen/deinem flaisch zů
schwär vnd engstlich angesehen wurd/
so solle dich doch trösten/das derselbig
dein kampff von Christo dir zů trost ver
gleicht wirdt. Johañ. 16. ainem weyb/
welche weñ sy gepürt/spricht er/so ist sy
traurig/wenn sy aber das Kind gepo-
ren hatt/gedennckt sy nit meer an die
angst/vmb der freŭd willen/das der
mensch in die welt geporen ist/Eben also
hat sich auch diß dein zergengklich lebē/
welchs durch angst/not/heŭlen vñ kla-
gen/als verordnete mittel/durch den

tod in das vnuergengklich vnd ewig le-
ben / geporen miß werden / alßdann so
wirdt dein frewd vol / vnnd nyemandt
wirdt sy von dir in ewigkait nemen mö
gen. Dise freüd sag ich / welche kain aug
gesehen / kain or ye gehört hat / ja welche
in kain menschn̄ hertz gestigen ist / Jesa.
64. das Got berayter hat / den jhenign̄
so jn lieben. 1 Chor. 2. Eben darum̄ will
der haylig Paulus / das kainem Chri-
sten nit zym̄e / vmb seine brüder oder sch-
western / so dermassen im Herren ent-
schlaffen / zutrauren / dañ sollichs keret
an die Saduceer vñ Hayden / welche die
aufferstee ung nicht halten noch glau-
ben / Aber dieweyl du geliebster. B. oder
S. glaubst / das Christus Jesus für dich
gestorben / vnd dir zür gerechtmachung
aufferstanden ist / So wirdt dich Got / so
du also in disem glaubn̄ entschlaffest in
Christo / auch aufferwecken / vñ mit jm
füren / dem Herren entgegen im lufft /
vñ wirdest also bey dem Herren allezeit
sein / Ja darumb hat er gewelt / das wir

vns mit disen worten vnnderainander
solten trösten. 1 Thes. 4. Was mag dir
aber trostlichers begegnen / dann das
dein seel dise frew̃d vñ wunn (wie oben)
sehen vnd besitzen / auch diser dein leyb /
widerumb aufferweckt / clarificiert / vñ
von dem sterblichen / in das vnsterblich
verwandelt werden soll: darumb dann
er S. Pauls / disen dein̄ leyplichen Tod
dem schlaff vergleicht / als solt er sagen /
Zů geleicher weyß so ertwa dein gůtter
freündschlaffet / vñ doch zů bestympten
zeyten du jn auß dem Schlaff erwecken
magst / Eben also wirdt der Herr / am
Jüngsten tag / mit ainem feldgeschray
vnd stym̄ aines Erzengels / vnd pusau-
nen Gottes / dich auch aufferwecken /
vnnd das wirdt geschehen / plötzlich / in
ainem augenplick / das diser dein ver-
wesenlicher leyb / verwandelt wirdt in
ain vnuerwesenlichn̄ / vñ das sterblich /
wirdt anziehen die vnsterblichait / vnd
damit du deß wol versicheret / vnd gar
in kain zweyfel stellen möchtest / Hosetzt

er dir Christum zů ainem vnderpfand.
1 Chor. 15. vnd spricht/ Christus ist auf
erstanden von den todten/ vnd der erst=
ling worden/ vnder denen die da Schlaf
fen/ auf das nach jm auch ain yetlicher
in seiner ordnung aufferstaen solte/ dañ
also můßte es geschehen vnd zůgeen/ Jů
gleicherweyß wie der leyplich Tod/ so
durch ainen mennschen Adam/ in alle
menschen eingeschlichen ist/ Ro. 5. also
můßte auch die aufferstaeung durch ai=
nen menschen widerumb erholet wer=
den/ Vnd wie wir in Adam alle sterbñ/
Also müssen wir in Christo all widerum̃
lebendig gemacht werden/ 1 Chor. 15.
Sälig vnd aber sälig bist du/ dañ lieber.
B. oder. H. So du also in Christo entsch
laffest/ so wirdest du auch in Christo frö
lich widerũb erwecket vnd aufferstaen/
vñ mit jm das ewig leben besitzen mögē.
Das ist dein recht/ warhaffrig via=
ticũ oder verfertigung/ auff disen weg
zů der Säligkait/ Welcher Christus ist.
Joh. 14. auf welcher so du vnuerruckt/

in der warhait in sollichem vestem glau
ben bleibest/vnd biß an dein end darauf
beharrest/so würdest du in das ewig le=
ben vnuerhindert kum̃en/vñ am Jung
sten tag aufferwecket werden/Der ge=
laub aber der dein schwache seel also ster
cken vnd neren/dein blöd gewissen auff
richten/vnd bekrefftigen soll/muß also
steen/Das du vest/vnwanckelpar glau
best/das Christus das war lebendig Hy
melbrot/von hymel gestigen/dir so aĩn
trostlich speiß vñ tranck/zů erquickung
deiner Seel sey worden/dardurch dir die
obgenañte zway stuck/das ewig leben/
vnd die aufferstee ung/am jungsten tag
zůgesagt sein/wie dañ er Christus selbs/
mit außgedruckten worten dir verhais=
sen hat. Johañ. 6. vñ spricht/Wer mein
flaisch isset/vnd trincket mein blůt/der
hat das ewig leben/vñ ich werde jn auf
erwecken am Jungsten tag/höreſt du
mein geliebter. B. oder. H. was dich spei
set vnd trencket/ja abfertiget zům ewi=
gen leben: Nemlich das war himelbrot

Christus selbs/ Welcher dir so ain trost-
lich speiß vnd tranck ist wordñ/ in dem/
das er sein allerhailigest flaisch für dich
dahin in den Tod gegeben/ vñ sein kost-
parliches Blůt zů abwäschung deiner
sünd vergossen hat/ so du das vest vn-
wanckelpar glaubest vnd vertruwest/
so hast du das ewig leben/ vnd würdest
auch von Christo am jungsten tag (wie
oben gehört) aufferweckt werden. Das
ist der trost der dein seel vñ hertz stercken
vñ kreffrigen/ dein gwissen versichern/
ja dein gantze schwachhait/ aufrichten
soll vnnd mag/ auch biß an den lersten
hinschupff/ darinn du dein Seel außpla
sen můst. Diser trost (sag ich) beleybt/
wenn die Augen nymer sehen/ die Oren
nymer hören/ der Mund nymer spricht/
vnd in Summa/ so kain eüsserlich gelid
sein Ampt meer thůt/ so bleybt doch dise
speiß vnd das tranck/ zů ainer erquick-
ung vnd sterck der Seel/ ja zů ainer sich-
ern abfertigung/ von disem zergenck-
lichen/ in das ewig leben/ das wölle dir

vnd vnns/ der Allmechtig Gott durch Christum seiñ geliebten Sun vnnsern Herren/ der sollichs erworben hat/ verleyhen vnd geben/ Amen.

## Für das Annder soll der Visitator vnd Haimsücher zům Krancken sprechen.

DV hast gehört geliebster brüder oder schwester/ das sant Jacob weitter spricht/ die Eltresten sollen für den krancken bitten/ so werde deß glaubens gepetr dem krancken helffen/ vnd der Herr werde jn auffrichten/ vnd so er hat sünd getan/ werdñ sy jm vergeben sein. Derhalbñ wöllen wir so yetz im Namen deß Herren hie bey dir versamler sein/ an statt der Eltisten für dich mit sampt dir/ den Allmechtigen Got trewlich bitten/ wie dann auch Christus vns allen/ also zuthün beuolhen hat/ da er spricht/ wa Zwen oder Drey in meinem Namen versamlet sein, da will ich mit

ten vnder jnen sein/Math. 18. Ja was sy ains werden auff erden/ warumbes ist/ das sy bitten wöllen/ das soll jnen widerfaren von meinem vatter im hymel/ &c. So sein wir ye in seinem hayligen Namen hieherzů dir kom̃en dichzů trösten/ für dich zů bitten/ vnd allerlay ergetzligkait dirzuschaffen/ Ee vñ aber wir bitten/ wöllen wir zů sollichem auffrichtigen gepett/ vnser hertz zůuor rainigen mit ainer gemainen offenlichen Beichr vnd Bekandtnuß vnserer sünd/ dieselbigen dem Herrn̄ offenbaren/ der sy allain zůuerzeihen hat/ vñ derhalben jme vnsere missethat vnd übertrettung in kain weg verhälen. Psal. 32. Sunder wider vns selbs vnderainainander wie Jac. sagt/ bekennen vnnd von grund vnsers hertzen bereẅen/ vnd sprechen/ O Herr Allmechtiger Got der du meines hertzen erforscher/ meiner Nieren briefer/ vnd aller meiner bösen gedancken vnd lusten erkennerbist/ ich waiß dir nichts zuklagen/ das du zůuor nicht wis

sest/auch nichts bergen/dz deinen Gotlichen Maiestetlichen Augen nicht offenbar ist/So beschwären vñ betrengen mich yedoch mein sünd/die ich mit wort/that vnd werck/wider dich o vatter in hymel/vnd wider meinen nächsten hie auf erden/schwärlich vnd manigfeltiglich begangen hab/Die geben mir vrsach mit dem offenbaren Sünder/mit warem berewtem hertzen/für dein gnedig vnd barmhertzig Augen demütiglich zufallen/vnd in vestem gelauben vñ vertruwen/zů dir zuschreyen vnd zu sprechen/O Got biß gnedig mir armen Sünder.

## Die Absolution soll von dem Visitator oder Haimsücher also gesprochen werden.

HErre Got vñ barmhertziger Vatter/Wir glauben vñ wissen/das du nicht von wegen vnserer Beicht/sonder von deiner güte/vñ deines hailigen Namens willens/vergebung der sünd

vnnßzügesagt hast. Psal. 24. yedoch so wir dir vnsere sünd mit berewtem hertzen/ in vestem glauben vnd fürsatz mittels deiner gnaden/ daruon abzusteen/ bekennen/ so bistu also trew vñ gerecht/ das du vns vnnsere sünd vergeben/ vnd von aller vnrainigkait vnns rainigen wilt. 1 Johañ. 1. Damit vnd aber solliche Absolucion vnd vergebung/ vnns allen vñ ainem yetlichen in sonderhait außgetailet wurde/ hast du O Vatter/ vns allen das wort von der versünung aufgericht. 2 Cor. 5. Nemlich das trostlich vnnd gnadenreich Euangelium/ indem so vns darinn verkündiget wirdt/ das durch disen vnsern glauben/ so wir haben in den theüren tod vnd Blütuergiessen Christi Jesu deines sons/ vns vnsere sünd verzihen sein/ vnd nymermeer gedacht werden sollen/ Darumb meingeliebter. B. oder. D. vertraw vñ glaub nur vest/ vñ biß getröst/ dir seind durch disen deinen glauben all dein sünd vergeben/ durch Jesum Christ vnsern Her-

ren/der darumb in die welt kumen ist/ zů ſůchen vnd Selig zumachen/was verloren ist. Luc. 18. darumb wöllest nun hinfüran (wie auch wir alle) der gerechtigkait Gottes leben/Amen.

Wir ſollichen gerainigten glaubigñ hertzen/wöllen wir auch bitten für alle die/ſo vns in vnſer gepett/von Got vnſerm Herrñ zubitten beuolhen ſein/Als nemlich für ain gemaine Christenliche Kirchen/für die diener des Gotswort vnd des H. Euangelii/für ain Christenliche Oberkait/für die ſo noch nicht erleüchtet ſein/für die ſo vmb das gotswort verfolget/gefangen vnd abgeleibt werden/vñ in ſumma für alle trůbſal/angſt/ not/kümernuß/vnd jamer/ſo vns Armen ellenden kindern Heue/hie auf diſem jamertal begegnen/Jnſunderhait aber für diſen.n. oder für diſe.n. vnſern ꝛc. B. oder. S. welche ꝛc. Got vnſer treẅer gnediger vnd barmhertziger vatter/ außſonderlichem ſeinem genaigten willen vnd wolgefallen/mit diſer ſchwach

haitvndkranckhait seines oder jres ley
bes/als mit ainem mittel seiner vättet-
lichen rütenzüchtiger/ermanet vñauf
weckertvon dem schlaff der sünd/das er/
jm oder jr/am ersten wölle durch sein ge
nadvñ gaist/dieschwachait seiner oder
jrer krancken seel/darbey gründtlich zü
erkennen geben/Auff das/Er oder Sy/
derselbigen gesundthait /fürnemblich
durch den vesten glauben vnnd vertru-
wen/außdem trostlichen Gotswort vñ
verhaissung Christi/pflegen/vñ jre seel
speysen/erneren vnd erquicken/ja von
Gotdem Herren vnd säligmacher Chri
sto nicht abweichen/sonder auffrichtig
an jm/ in diser Haimsüchung vnuer-
ruckt biß an das end/beleyben mögen.
Zům andern/das jm oder jr/Got wölle
meeren vnd stercken seinen oder jren ge-
lauben/diß sein oder jr Creütz in warer
gedult zuleyden vnd zü tragen/zü lob/
Eer vnd preiß des aller H. Namen Got
tes/zü besserung vnnd aufferbawung
deß Nechsten/vnd zü förderung/seiner

oder irer/seel hail. Vnnd für das dritt vnd das letst/So bitte ains für das ander/damit vns Gor der Allmechtig alle erhöre/verzeihe vnd vergebe auch aines dem andern/von hertz vñ Mund/wort vnd that.ꝛc. vnd in sunderhait du mein geliebter. B. oder. S. auff das vns vnd dir/der Allmechtig Got/vnsere vnd dei ne Sünd/vergeben wölle. In sollichem vesten glauben/vnd auffrichtigen gů ten willen vnnserer hertzen/wöllen wir in dem namen Christi (wie er vns gelernet vñ benolhen hat) Mat. 6. Joh. 15. auf sein zůsagung vnd verhaissung bitten/vnnd von grund vnnsers hertzen sprechen.

VNser vatter in dem hymel. Dein name sey hailig. Dein reich kom̃e. Dein will geschehe auf erden wie im hymel. Vnser täglich Brot gib vns heůt/ vnd vergib vns vnnser schuld/wie wir vnsern schuldigern vergeben/vnd füre vns nit in versůchung/Sonnder erlöse vnns von dem übel. Dann dein ist das

reych/vnd die krafft/vnnd dieherrligkait in ewigkait. Amen.

## Für das dritt vnd letst soll der Visitator oder Haimsücher sprechen

So will der hailig sant Jacob/ das man den krannckẽ mit öl salben soll/ im Namen deß Herrñ/ damit er zů verstee gibt/ die ergetzlichait leiplicher wilfarung/ so den krancken bewisen soll werden/ dann zů seiner vnd der andern Apostel zeiten/ in welchen sy das Euangelium vnd die frölich Botschafft von Christo dem Sun Gottes/ außtrůgen/ vnd in allen örtern der welt verkündigten/ giengñ sy nach dem beuelch Christi hin/ predigten/ legten die hend anff die krancken/ vnd salbeten sy mit öl/ vnnd machten die krancken gesund/ Math. 10. Mar. 6. dann also war es dotzumal not/ auff das/ das new/ vngehört vnd vngepredigt Euangelium/ mit wunderzaichen bestätiget wurde/ Auff welche

weiß der. H. H. Jacob weyland ain Bi-
schoff vnd wächter der Kirchen Christi
zů Jerusalem/ seine andere mitarbair-
ter im Euangelio zuthůn auch also er-
maner/ vnnd ist alsohernach dise ölsal-
bung (ob wol wunderwerck nit geuol-
get sein) lang gehalten/ vnnd von jres
ersten hailigen brauchs wegen/ die hay-
lig ölung von den Alten genannt wor-
den/ Nun aber/ so das Euangelium ge-
predigt vnd fast an allen orten der welt
erschollen/ vnd mit wunderwercken be-
stättiget ist/ So wirdt hend auflegen/
mit öl salben/ vnd was dergleichen eüs-
serliche ding meer sein (mittels welcher
Hy die Apostel/ ja auch Christus selbs/
wunderzaichen dorzumal thetten) vn-
nötig/ vñ auch vergebenlich geachtet/
Besonder dieweil die wunderwerck (als
vnnötig) nit folgen/ wie dañ im Bab-
stum ersehen ist/ vnd noch täglich wirt/
Welche auß diser ölsalbung ain not-
wendiges stuck/ ja gar ain Sacrament
gemacht haben/ also das es den kranck

en vnd sterbenden geraicht/vnd zů gesundmachung jnen anzusalben/verordnet worden ist/Was aber nutz vnd hail der Seel/vnd wolfart der leyplichen gesundthait/den krancken biß anher darausserfolget/ist besser bewußt dann hie notzůermelden.

Derhalben will vns hinfüran solche vnd dergleichen vnnötige ja vergebenliche ding zůvnderlassen/gepüren/Sonder/die krancken mit andern leyplichen ergetzligkaiten (wie Christus beuolhen hat Math. 25) zůbedencken/Als nemlich nachdem das gemüt vnnd hertz deß krancken/auff den waren hymlischen artzet (welcher Christus ist) überfich gefüret/wie oben gehört/vnd also der Seel gesundthait geraten vnd geholffen ist/Do soll man alßdann in kain weg/andere von Gott verordnete mittel/leyplicher gesundthait zů gůt/verachtē/oder als vnnötig vnderlassen/wie dañ Christus selbs sagt/das die krancken des Artzets bedürffen/Math. 9. damit dann er bey

der eüsserlichen gesundthait pflegung/ die innerlich zůbedencken verstand gehabenhat/darumbhat auch S. Paulus. 1. Thor. 14. die leyplichen gesundmachung/vnder den gaben deß gaists mitgezelet/Also nemen auch an/Hißkias vñ Tobias/deß Engels Rat mit den Feygen vnd Visch/vnd werden mittels derselbigen/durch die gnad Gotes gesund/ Jesa. 36. Tobie. 6. Allso gibt Paulus seinem krancken Timotheo aiñ Rat/ zů gesundmachunng seines schwachen magens/hinfüran mässiglich wein zu trincken. 1 Thi. 5. Ja es laßt auch der Samaritan den verwundten bey Jericho nit verderben/sonnder verbindt jm sein wunden/geüßt jm öl vnd wein darein/tregt sein sorg/ja schafft alle mittel zů wilfarung seiner gesunthait. Lu. 10

Vnd in suma/welches Ochs oder Esel ist yeschadhafft wordē/dem nit alsbald geholffen ist: Lu. 14. Wieuil aber höher vnd treffenlicher ist der mensch/daß aiñ Ochs oder Esel: Math. 12. Ey war

umb wolten dañ wir dir / geliebster. B. oder S. dise mittel / durch welliche der Herr vnser Gor vnd barmhertzig vatter / dem menschen gesundthait geben mag vnd will / abschlahen oder entziehen? Ja es sol dir nicht ain stinckend erschymeltöl / mit ainem langen Catha-logo erzelung vnd anrüffung der hayligen (dess wir kain beuelch haben / ja stracks hie wider S. Jacob ist) angesalbet werden / sonnder wir wöllen dir / im namen deß Herren alles (so zů willfarung deines leiplichn gesunds / vom Herren zům mittel verordnet / auch inn die natur gepflantzt ist) vertrawlich auff die gnad vnd barmhertzigkait deß hymlischen Artzet Christi / raichen / der hoffnung vnd trostlicher zůuersicht / Er der Herr / werde dises alles zů gesundthait deines leybs / genedigklich gedeyen lassen / darumb biß nur getröst / vnnd sihe steiff auf den Herrn / der dir das gröss er zůsagt / wirdt dir das geringer sonders zweyfels auch laisten / Eben darumb stan

den wir deine freünd/ja geschwisterger Christi allhie dirbey/von des Herrn wegen deines lerbs gesundthait/nach not durfft willigklich zůpflegen.

## Mit dem soll sich der Visitator oder haimsücher zů des kranckn freünd wenden vnnd sprechen.

IR geliebtn freünd Gotes/ir habt gehört was großhailigthum eüch Got der Herr/in disem kranckn hat aufgericht vnd fürgestellt/Also wer im dienet/der diene dem Herrn selbs/vñ was man dem krancken beweyse/das werde dem herrn selbs bewisen/wie wenig vnd gering es auch gesein mag/also dz auch ain trunck kalts Wassers im glauben vnnd Christenlicher lieb jme geraicht/ sein belonung haben wirdt/Mat.10. Wer wolt dann außeüch/an dem ortzu dienen nit willig sein/dahin der Herr selbs sein dienst gestellet hat? Ja wer wolt Christum/so er leyplich entgegen

vnd Kranckwäre/nichtgeren/heben/
legen/speysen vnnd trencken: Fürwar
sag ich eüch/was jr thüt ainem vnnder
disen seinen geringesten Brüdern/das
habt jr jm selbs gethan/Math. 25. Es
schreyt das gantz Bapstum ja die gantz
welt vmb gütte werck/nyemandt will
aber nach disen wercken/so das oberst
gůt Christus/zůwircken verordnet hat/
trachten/vnd dieselbigen für die hennd
nemen. Was ist es doch durch got nutz/
Ja wer hat es gehaissen/das man gen
Rom/Ach/Ainsidel/ja gar zům haylí-
gen Grab/rayse/kirchfart geen/oder
wallen sol: Da ist das haylig grab/dar
inn Christus/mit allem das er ist vnnd
hat/rüet/Ezech. 37. 2 Cor. 6. Das ist dz
recht/warhafftig lebendig hailigthum
Psal. 15. Jesa. 8. in welches er der Herr
sein Eere/so jm von vnns in disem zeyt
eüsserlich vnnd leyplich geschehen solte/
gewendet haben will. Math. 26. Hie
soll Martha vnmiessig vnnd bey dem
dienst des Herren emsig erfunden wer/

den/Luc. 10. Hie soll Maria des Her-
ren füßsalben/Vngent vñ allen kosten
gar nit sparen/Lu. 7. Hie solten die rey
chen diser welt dem Herren wüchern.
Prouer. 19. 1 Timoth. 6. ja mit dem
Mamon der vngerechtigkait jnen all-
da freünd machen/die sy in die ewigen
hütten nemen möchten/Lu. 16. Disem
hayligen opfferet Ewre willige opffer/
gaben vnd handtraichung/wie Eüch
Got beuolhen hat. 2 Chor. 8. vnd. 9. 1.
Chor. 16. Ro. 16. Dann Petrus/Pau
lus/vnd anndere verstorben hailigen/
sein nun sälig/bedürffen es nicht/ja be-
geren es auch nit/sein an der rüe/essen
vnd trincken am Tisch deß Herrñ. Lu.
22. das ist/sy werdñ ersettiget vom an-
gesicht vñ klarhait Gottes/Disem hay
ligthumb wachend/vñ better jm/steck-
et jm auch zů nachts liecht auf/zů will-
farung seiner leyplichen notdurfft/die
jhenigen so selig sein/brauchen nicht dis-
ses/sonnder das ewig liecht. Zů dem/so
sein jre Biltnuß/denen jr sölichen dienst

bewevſet/ſtain vnd holtz/ haben augen ſehen nit/ Oren hören nit/ Mund vnnd reden nit/ Hend vnnd greiffen nit/ füß vnd geen nit. Pſal. 113. Jn ſumma/ es ſein werck der menſchen hend/ vnd ain groſſer verporrner greẅel Gottes.

Lieben mitglider Chriſti/ Niemend diſes krancken eben gewar/ dann er iſt eüch zů ainem ſchaẅſpiegel/ darinn der welt End erſehen wirdt/ fürgelegt/ beſehend eüch wol darinn/ dann das jr yetz ſeind/ war er neẅlich/ vnd widerumb/ was er der Kranck yetz iſt/ mögen jr zů hand werden. Bedencket auch eben bey eẅch/ jme diſes zůbeweyſen/ welches jr dañ eüch in gleichem fal wolt geſchehñ/ dañ eben darumb miſcht der Herr vnter die ſo geſund ſein/ die krancken/ Auf das ſein werck zů bayden tailen/ zů dem waren Sabath deſtfürderlicher gericht vñ gefürdert wurde/ Nemlich alſo/ das im geſunden der Rüſttag/ un Krancken aber/ der recht Sabath deß Herren erfunden werde/ Dañ alſo můß Gorder.

vatter mit Christo seinem Sun vnserm Herren/den waren Sabath/in seinen ausserwölten für vnd für rüsten/vñ sein werck darinn vollenden vnd außfüren/ Johañ. 5. Eben das will sant Paulus Heb. 4. das wir vns diser rwe sollen bes fleissen/inn welche so yemandt gangen ist/der soll von seinen werckñ (wie auch der Herr selbs) rüwen/dem Herren still halten/vñ jn den Herren/mit jm lassen machen/Psal. 37. biß er sein werck zům rechten Sabath bringet vnd volendet/ Darzů vnns allen der herrschend Herr Sabaoth/durch Christum Jesum seiñ Sun vnsern Herrn/mittels seiner gna den/verholffen sein wölle/Amen.

Wir dem beuilhe ich eüch alle in den schutz Gottes vnnsers trewen vatters/ Der wölle durch Jesum Christ/Ewrer allen pflegen/Amen.

Der frid Gottes sey bey Eüch.

# Ain Trostbrief an ain Christenliche vnd Erbare Person/ Welcher jr Eegemahel vnnd Vatter neülich/ auß disem zeyt von Got geforderet sein/ Durch Michaelen/ Keller/ auf. XIX. Januarij/ des XXXI Jars gen Augspurg Jr zügesandt.

GNad vnnd Frid von Gott dem Vater/ durch Jesum Christ vnsern Herren. Geliebte Schwester im Herren/ Wo eüch von dem hayligen H. Job nit ain herrlicher trost zületz verlassen wäre/ So möchter jr wol zů höchster klainmütigkait yetz zumal ain vrsach haben/ vnd der traurigkait nit vnpillich statt geben/ Angesehen das eüch ewr geliebste freündt/ so jr auff disem Erdtrich vñzeit allhie gehabt/ vom Herren hingenumen sein/ Dann was hat Got yeliebers in der schöpffung den menschen eingepflantzet/ dann Vatter

vnd Mütter/ Weyb vnd Mañ: Mar.
19. Geñ. 2. So nun deren ains vom ans
dern genumen/ vnd ains das ander ver
lassen muß/ Wer möchte sich traurens
vnd klagens erweren: Nyemandt sag
ich/ dann allain diser/ der dem hailigen
Job glaubet/ welcher vmb Vatter vnd
Mütter/ Süñ vnd Töchtern/ hauß vñ
hof/ vich vnd knecht/ nit allain kumen/
sonder von welchem auch/ sein aigen Ee
weyb abgewichen/ vnnd zů dem allem/
kain zůuersicht bey den menschen zůuer
hoffen hette/ Da er also anfahet vnnd
spricht/ mitten in der allerhöchsten be
trůbnuß. Job. 14. Der mensch lebt ain
kurtze zeit/ vñ ist vol vnrůen/ Er geet auf
wie ain blům/ vnd fellt ab/ vnd fleücht
wie ain schatten/ vnd bleibt nit/ er hat
sein bestymbte zeit/ Die zal seiner Mo
naten/ stat o Herr bey dir/ du hast sein
zyl gesetzet/ das wirdt er nit übergeen.
Sihe mein geliebte Schwester/ Was
diser theür Mann Gottes Job/ seinen
flaischlichñ freündē/ ja auch dem gegen

wurff seines ewigen flaischs antwurt/
ter/dañ als seine freünd/ja er selbs nach
flaischlicher anmütung/vermainten/
Job hett ainen vngnedigen Got/der jn
vmb seiner sünd wegen/so heffrig vnnd
mechtig angriffe/Also das jnen gesehen
wurde/als wäre ain betrübter vñ an-
gefochtner mensch/auf der weyten Er-
den dann Job/Da müßt Job sich wey-
ter vmbsehen/vnd nit allain sein anli-
gen vnnd bekümernuß/wie sy eüsserlich
im werck auf jm lagen/betrachten/son
der auch sollichs mechtig vnd geweltig/
täglich/ja all augenplick/über alle cre-
atur vnd menschen auff dem gantzen
weyten erdboden/künfftig/erkennen/
Vnd fieng an vnd sprach zü seiner freün
din/Job.12. Was reder jr so dürstig-
klich wider Got: ja was gedenckt ich inn
meinem ewigen flaisch wider jn: frag
man doch das Vich/das wirdt vns lee-
ren/vnd die vögel vnder dem hymel/die
werden vnns sagen/rede man mit der
erden/die wirdt vns anzaigen/vnd die

Visch im Mör/die werden vns erzelen/
Wer waißt sollichs alles nit/das dess
Herren hannd das alles gemacht hat:
das in seiner hand ist die Seel/vnd alles
das lebt/vñ auch der gaist alles flaisch
aines yetlichen/Bey jm ist weißhait vñ
gewalt/wen er zerbricht mag nyemant
auff buwen/was er verschleüßt/mag
nyemandt auffthün.ꝛc.

Hiefahr Job an/sein bekümernuß/
vnd pilliche/flaischliche/traurigkait/
so jm vor andern allen menschen zuhan-
den gestanden/Am ersten an den crea-
turen/zustillen/vnd spricht/was sollen
wir menschen/vns wider Got vil setzen:
dieweyl wir doch sehen/das sich solliche
zůfäll/gehling vnd vnuersehenlich en-
derungen/in allen creaturen/dess hy-
mels/der erden vnd deß Vichs/täglich
zůtragen/ja auch der Visch im Wasser
nit sicher ist/dann wir wissen das dises
alles/deß Herren hannd gemacht hat/
vnd das in seiner hannd/nit allain der
mensch ist/sonnder auch/hymel/erden/

die vögel in lüfften/das vich auf erden/ ja auch die visch in dem tieffen vnd prayten Mör/vnd in sum̃a alles das da lebet vnd seel hat/auch der Gaist ains yetlichen flaisch/vnd schleüßt vnd spricht/ist doch diser verstanndt bey den alten gewesen/vnd dise weißhait/bey den großuättern/Als solt er sagen/das herren wir von vnsern Eltern/denen auch die creatur/zů sollicher weißhait vnd verstand haben dienen müssen/erlernen mögen/ Also das sy Gottes deß Herren hymels vnd erdtrichs/geweltige hannd/in der täglichen vnd vilfeltigen enderung der creaturen/ersehen vnd erlernet/ja das sy auch/wie Paulus sagt/Rom̃. 2. Auß den sichtparen Elementen diser welt/dz vnsichtper vnd Maiesterlich wesen vnd werck Gottes/erkennet haben.

Mit welchem allem Job sich am Ersten tröstet/auff das er die geweltigen vnd Maiesterlichen hand Gottes/als ain vernünfftige/verstendige/weise vñ klůge creatur/ja als ain Bildtnuß Gor

tes/destbas erdulden vnd ertragen mö
ge. Dann dieweyl er ficht/das der vogel
in lüfften/der yetz singt/vñ sein gefider
erschwingt/ja der am allersicheristen
ist/von dem Herren auff das Erdtrich
nider gestürtzet/vnd von den menschen
oder thieren gefangen vñ verzert wirt/
wie vil meer sol sich der mensch willig in
deß Herren hand ergeben: dannenher
dann Christus sprichr/Mat. 10. kaufft
man nitzwen Spatzen vmb ainen pfen
ning: noch faller derselbigen kainer auf
die erden/on ewren Vatter im hymel/
Darumb sein ewre har auch auff dem
Haupr gezelet/so fürchtet eüch nit/jr
seind weyt besser/dann vil spatzen/Als
solt er sagen/seher jr menschen disen wil
len der hohen Maiester Gottes/auch
über die Spatzen also gethan sein/das jr
kainer wie gering vnnd vnansehlich sy
seind/on den willen deß Herren/nit auf
das erdtrich felt/wie vil meer sollen dañ
wir menschen/in allen zufällen Göttli
ches willen zufriden sein/vnnd damit

vnns ersettigen lassen/das sollichs von dem gnedigen/barmhertzigen vñ aller/ besten Gottes willen vnd wolgefallen/ vnd auß seiner fürsehung geschehen sey/ dieweyl wir doch wissen/das on seinen willen/kainem menschen nit ain herlin von seinem Haupt fallet/ Math. 10. Wer wolt sich dann wider disen seinen willen (wie er es auch mit vns macht) setzen? vñ über demselbigñ seinem werck als ain vnweyser/ vnuerstendiger/ja als ain Hayd/wie Paulus sagt/noch erst trauren? 1 Thes. 4. Dann Gottes werck vnd will/zergeen nit also bey vns Christen/wie dañ geschicht bey den Haiden/welche (als Paulus hernach sagt) kain hoffnung nit haben/vermainen nachdem der mensch auß disem zeit abgeschaiden ist/es sey gerad eben mit jm auß/als mit ainem vnuernünfftigen thier/wissen nit das sollichs werck/auß deß besten gůts (welches Got ist) willen geschicht/darum̃ trauren sy jrer freünd halber/so sy auß disem zeit abgefordert

vnnd hingenommen werden.

Wir aber/die nit allain Got auß den Creaturen wie die jhenigen erkennen/ sonnder auch auß Gottes Gaist/durch Christum erworben vnd in vns gossen/ Tit. 3. zů erkandtnuß Göttlicher art vnd wesens kumen. Act. 17. vnd durch den gaist Gottes widergeporen/getröst gestercket vnd versicheret sein/Rom̃. 8. haben weyt ain andere hoffnung dann die jhenigen/ Dann wir glauben/das Jesus Christus/welcher/ob er wol inn Göttlicher gestalt war/hat ers nit ain raub geachtet Got gleich sein/Sonnder hat sich selbs geeüsserst/vnd die gestallt aines knechts angenommen/ist worden gleich wie ain ander mensch/vnd an geperden wie ain mennsch erfunden/hat sich selbs erniderriget/vnd deß Vatters willen/in allem leyden gehorsamlich erduldet biß zům Tod/ja biß zům tod am Creütz. Phil. 2. gestorben/begraben/am dritten tag herrlich vnd gewelrig aufferstanden/zů hymelgefaren/vnd in die

Gloi vnd herrligkait deß Vatters ein-
gangen ist/vnd das alles von vnsertwe
gen/Also wer das glauben/vnnd sein
hertz darauf vertrawen/sich deß ver-
trösten mag/das es jm von dem gnedi-
gen willen Gottes also zugůt geschehen
sey/diser wurde die hoffnung haben. 1.
Thess. 4. waserlay trůbsal/kümernuß/
an leyb vnd gůt jme widerfüre/ja so es
auch sterben solte gelten/So wurde er es
geren willig vnd gehorsamlich annem-
men/vnd sich darein ergeben/dann er
waißt wie er mit Got steet/vnnd das er
durch dises alles mit jm zůhulden kum-
men ist/Er waißt inn vnd durch wen er
leidet/er waißt auch wie Cristus/durch
leyden/trůbsal vnd kümernuß/inn die
höchsten wunne růe vnd freüd/ja in die
gloi deß vatters eingangen ist/Lu. 24
das jm auch sein leyden/trůbsal vñ ster-
ben/eben nach dem selbigen willen des
Vatters/also zům allerbesten gedeyen
vnd gerüchen můß/Stirbt er/oder ster-
ben jm dieseiren (vnd ob es auch die al-

lergeliebsten wären / die er auff Erden
hette) so sprichter doch in seinem hertzn /
Christus der Herr ist gestorben / begra-
ben / aufferstanden / zů hymel gefaren /
lebet vnd regieret in der herrligkait sei-
nes hymlischen Vatters ꝛc. Also werdn
auch meine Vatter / Můtter / mein ge-
liebster Eegemahel / meine kind / geschwi
stergit / vnnd freünd / do sy dermassen
(wie oben gehört) gelaubt haben / inn
vnd durch Christum den Herren / wi-
derumb aufferstee n / vnd in ain bessers /
volkumners / vnpresten haffres leben /
das ewig wirdt / versetzet / Warůb wolt
sich dann yemandt mit seinem trauren
dermassen stellen / als ob er sölichs seinen
freünden nit günnet? Dieweyl doch der
H. Paulus mitten in tods gefärligkai-
ten / sich des gefreẅet vñ getröstet hat /
vnnd gesagt. Phil. 1. Christus ist mein
leben / vñ sterben mein gewin / darumb
hab ich lust abzuschaiden / vnd bey Chri
sto zusein. Wer wolt sich nun wider di-
sen genedigen / vnnd allerbesten willen

Gottes auffflainen? Wer wolt sich deß
dings beclagen vnd das bewainen/ deß
sich billicher allemenschen auf dem gan
tzen Erdtrich frewen/ vnd jre hend mit
frewden auffheben/ dem Herren lob/
danck/ vnd preiß darumb sagen solten/
Nemlich dz dise seine geliebte freünd/ &c.
von Got dem Herren so gnedig bedacht
wären/ das er sy auß dem Rercker des
Tods vnd Sünd erlediget. Rom̃. 7. auß
dem träher thal zům lebendigen brun-
nen gefürt. Psal. 84. vnd in Summa das
er sy als seine geliebte kind/ durch Chri-
stum seinen lieben Son vom Tod in das
leben gepracht hette. Johañ. 5.

Darumb will dir geliebte schwester/
nachdem du auß Gotes wort wol berich
tet/ vnd in vnd durch den glauben an
Christum kummen bist/ in kainen weg
(wie andern völckern so kain hoffnung
haben) für deine Eegemahel/ Vatter
vnd freünd/ zutrauren zymen. Dañ ge-
laubst du/ das Jesus Christus gestorben
vnd erstanden ist/ So wirdt auch Gott

dise deine freünd ꝛc/ so sy in Christo ent-
schlaffen sein/ in Christo widerumb er-
wecken/ vnd sy mit jm fiiren dem Her-
renentgegen in den lüfften/ vnnd wer-
den hernach bey dem Herrn allzeit sein/
Das sein die wort. H. Pauli. 1. Thess. 4.
Damit er will/ das wir (so vns yemant
auß disem zeit gefordert werde) vns vn-
derainannder trösten sollen. Mercket
wol/ mein geliebte Schwester/ Trösten
sagt H. Paul sollen wir ainander/ vñ
nit klagen/ Dannenher ich dann dich
von deines lieben Eegemahels vñ Vat-
ters wegen (welcher aufferstenng Chri
stus sein wölle) nit clagen/ sonnder trö-
sten/ vnd disen Trostbrief dir zů schrey-
ben hab wöllen/ wiewol mir vnuerbor-
gen/ das sich deß Menschen flaisch nit
erweren mag/ so yemandt von seinem
flaisch vnd leyb nur ain glid verlieren/
vnd darumb kumen wurde/ wieuil we-
niger wirdt man es lassen mögen so es
an den gantzen leib geet: Nun ist ye wie
Christus vnd Paulus sagen/ Mat. 19.

1 Cho7. Man vnd Weyb ain flaisch vndleyb/ sonahetzusamen befreündet/ was ainem widerfaret/dz es auch dem andern beschehe/darauß wir dañ sehen mögen/dz es nit nur allain natürlich/ sonder auch auß Gottes wort/vnd dises Gtanndes einpflantzung/volgen müß/ das ain Eegemahel für den andern (so deren ains von Got durch den leyplichñ Tod von diser welt abgefordert wirdt) sich entsetzen/vñ nach dem flaisch trauren müß/Also auch für die Elteren/die von wegen der natürlichen geburt/vnsers flaischs so anmüttig sein. Aber doch soll dasselbig trawren/sagt Paulus/ Christlich/nit Haidnisch sein/das ist/es soll ain End nemmen/nicht für vnd für (wie der Haiden vñ vnglaubigen trauren) werden/Dann die Christen haben hierinn zuhoffen/die Haiden aber vnd vnglaubigen nichts/Der Christen hoffnung ist/das die jhenigen so auß disem zeit vom Herren abgefordert werden/ vnd jr hütten hinlegen. 2 Per. 1. in Kai-

nen weg nit sterben / sonnder das sy durchjren glauben / den sy an vnd auff Christum (der das leben vnd aufferstee ung ist) Johañ. 11. haben / vom tod in das leben hindurch dringen Johañ. 5. Darumb dann Christus sagt / Wer an mich gelaubt / ob er geleich sturbe / der wirt leben: Johañ. 11. Daher dañ den Christen / lannge Haydnische traurigkait / vmb der abgestorbnen wegen / von S. Pauls abgeschlagñ wirt / sonst möchten sy von zwayer ding wegen verargwonet werden / Aines tayls / das sy nit glaubten / Deß andern tayls / als wolten sy jren freündñ. ꝛc. das leben im Herren Christo / nit gönnen / Das ist auch ain vrsach / das der patriarchen vñ Ertzvätter im Alten Testament traurigkait vnd klag / nur ain bestympte zeyt gewerer hat / wie im Ersten vnd Fünfften büchern Mosi / an den letsten capiteln / in Jacobs vnd Moses Tod bewisen ist.

Also wußte der H. Paulus seinem ers

wölten vnd verordneten wächter vnnd Bischoff/nichts bessers/zů trost allen betrůbten/vnnd bekümerten gewissen/ja auch allen sterbenden vnd leydenden menschen/zupredigen verordnen vnd beuelhen/dann das er predigen solte/Christus Gottes Son/gepom auß dem Somen David/ist erstanden von den todten ꝛc/2 Timo.2. Warlich er hat das gethan vmb kainer andern vrsach willen/dañ das man diser frücht der auffersteeung(wie ich dañ dir meiner allerliebsten schwester im Herrñ/yetz für den Erstenn eingang zům trost angezaigt hab) fůchen soll/Dañ wo wir allain in disem zeit auff Christum zuhoffen hetten/So wären wir die ellendisten vnnder allen menschen/1 Cor.15.darumb H.Pauls hernachsagt/was stünde ich dann alle stund in gefar:bey vnserm rům/den ich hab in Christo Jesu vnserm Herren/ich sterbe alle tag/hab ich allain menschlicher weiß zů Epheso mit wilden thieren gefochten/was hilfft michs/so die Tod

ten nicht aufferstee̅: als solt er sagen/ wir Christen haben weyt ain anndern rüm/ dañ das wir auf menschliche weiß leyden/ das ist/ on hoffnung/ vnnd wie Petrus sagt/ als ain mörder/ dieb oder übeltherter oder frembds güts süchrig/ 1 Pet. 4. Sonnder das wir railhaffrig werden der leyden Christi/ dann so wir mit leyden/ so werden wir auch zür herrligkait erhaben/ Ro. 8. Darum̃ dañ S. Paulus alles was jm gewin war/ vmb deß überschwangs der erkantnuß Christi/ vnd der krafft seiner Aufferstee̅ung willlen/ für schaden/ ja auch für kot gerechnet vnnd geachtet hat/ darmit er durch gemainschafft seiner leyden/ dem Tod Christi änlich/ vnd der aufferstee̅ung/ von den todren begegen möcht.

Nun wöllen wir den H. Job im. 14. hernach ferrner besehen/ da er sich tröster ab dem menschen/ den er mit seiner farb was er ist/ vñ was er von dem Herren zůwarrten hat/ gar hüpsch fürherstreicht/ Damit er dann allen betrüb-

ten / sonderlich yetz dir geliebte Schwe-
ster in disen zůfälligen vnd vnuersehen-
lichen wercken / so auß dem gůtten vnd
gnedigen willen Gottes / barmhertzig-
klich / ja auch säligklich mir deinem lie-
ben cegemahel vnd Vatter fürgangen
vnnd geschehen ist / dest trostlicher sein
möge / das wöllest mit hohem fleiß / wie
volgen wirdt / bedencken vnd im hertzn̄
warhafftig erwegen.

Zům Ersten / Als Job sein trawrig-
kait so jm von hinnemung seiner kinder
Sün vnd Töchtern / gůtter vñ hab ꝛc /
begegnet war / vñ nach dem er sich (wie
oben gehört) von den vnuernünfftigen
thieren getröstet hette / Do fahet er her-
nach an / sich auch zů trösten von dem
menschn̄ / vñ zaiget an / was der mensch
doch sey / wie lang er doch lebe / was seine
gůtte täg seind / ob sein Ennd in seiner
hand stande / Ob auch yemandt ferrner
dann der will vnd fürsatz Gottes ist / le-
ben möge / Mit wellichem allem er zů
uersteen geben wil / wie so gar geren sich

der mennsch deß gegenwertigen lebens in diser zeit verwegen/vnd das er darvon erlediget werde/hertzlich on vnderlaß begeren soll/Vnd sprichr der mensch leber ain kurtze zeit/was möchte doch/ mein allergeliebste Schwester/dir dein trauren bas biessen/dann das wörtlin/ kurtzezeit? Ersprichr nit/zehen/zwaintzig/dreissig/viertzig/rc/Jar/Sonnder der mensch lebt ain kurtzezeit/so hast du dich nit zübeclagen/dann dein Vatter vnd Eegemahel/nit ain kurtzezeit/sonsy baid vil jar gelebt haben/ja der Vatter also lang/das er nach der benedeyung vnd dem Segen Gottes/nit allain seine kinder/sonder auch Kindskinder gesehen hat/vñ nun frölich der yetz ain vatter worden/zů seinen vättern in die rüwe ganngen ist/warumb woltest du dich dises nit pillicher frewen dañ trauren? darumb das sy baid dises lebens aller vnrüewol (wie hie Job sagt) abkommen seind.

Zům andern/so sprichr Job/Der mēsch

gang auff wie ain Blům / was ist aber
lieplichers vnd holdsäligers / dann ain
liepliche vñ wolgefarbte Blům die sich
auffthůt / vnd mit ainem lieplichen ans
sehen vnd gůten ruch fürher geet: yeder
man sichtsy geren / hat lust vnd wolge-
fallen darab / als ab ainer schönen vnd
lieplichen creatur Gottes / yedoch mit-
ren in dem lust / so fallet sy die blům da-
hin / wirdt in ainem augenplick welck /
fleüchtwie ain schatten / vnd so man sy
am allerliebsten hette / sihe so ist sy nym-
mer / Gerad also geet es mit ainem yer-
lichen menschen / so auff dises Erdtrich
entsprossen vnd geporen ist / auch zů / Er
der mennsch faret daher wie ain schöne
blům / wechsset / grůnet vnd plůet / ist im
auffnemen. ist wolgefarbet / ist lieplich /
freündtlich / holdsälig vnd gerad / Also
das jm desselbigen menschen nyemandt
gnůg sehen mag / ꝛc / Ee vnnd man aber
sich vmbsihet / Sihe so ist er nichts / Ur-
sach / dañ alles flaisch ist graß / vñ all sein
schöne / wie die blům des velds / Esa. 40.

Eben also ist auch/geliebte Schwester/
dein Eegemahel gewesen/mitten in der
plüest vnd blümen/lieplich vnnd Grien
auffgangen/Aber nach dem willen vñ
wolgefallen/ja auch nach der ewigen
wal vnnd fürsehung Gottes/ist er von
disem zeyt abgefordert/Wie möchtest
du dich dann deß beschwären? Dieweyl
hie stat/Er der mensch fallet dahin/ver
geet wie ain schatten/vnd bleibt nit/ꝛc.
welchem Reim nit allain Er dein Eege-
mahel/sonder auch wir/ja das gantz ge
schlecht der menschen vnderworffen ist/
Vnd soll derohalben auch dir/so vil dest
besser vnd leydlicher zudulden vnnd zu-
tragen sein/dieweyl sy baid/vnder vnd
außdem volck/vñ der gemain/die Got
bekennet/in Got glaubet/Gottes ord-
nungen sich befleissiget/abgefordert
sein/vnd du selbist von jn baiden/zeüg-
knuß deß glaubens on lanngest vor jren
abschiden/genügsam vernumen hast.
Zum dritten möchtest sagen/ja wa
mein Vatter nit so plötzling/vnuersch-

ner sach/vnd gehling abgefordert wä/
re/So möchte es mir aber ringer sein ꝛc.
Auff sollichs/ antwurtet dir hie gar
fein Job vnd spricht/Der mennsch hat
sein bestympte zeyt/die zal der Monat/
ten standen O Herr bey dir/ Höreſt du
was hie Job sagt: Es sey ainem yetli/
chen menschen sein stund vnd zeit/vom
Herren bestymmet vnd auffgesetzet/ja
ainem yetlichen zyl vñ zweck gestecket/
die nyemandt übergeen mag/ Daher
dann die Alten den Tod mit ainer Vr
gepilder haben/vñ der Weißman sagt/
Gedenck vnd betracht deß Endes auß/
gang/so wirdst du nymmermer fälen Ec/
clesiastici.7. Als solt er sagen/es will ai/
nem Gotsäligen wol zymen/das er sei/
ne täg/mittele/Psal.55. vnnd soll die
rechnung nit auf die letz ansteen lassen/
dann der Tod tregt die sünd/vnd das
stündlin bringt den tod/also das der tod
gewiß/die stund aber deß tods vngewiß
ist/Dann die zal o Herr/sagt Job/aller
Monaten statt bey dir/du zelest jar vnd

Monaten/du gibst vnd setzest maß vnd
zyl/nyemandt mag sy überschreyten/ja
eben durch vñ mit diser weiß vnd maß/
harvns Gott mundter vnnd wachend
machen wöllen/darumb dañ Christus
seinen Jungern vnd allen glaubigen/
die gantzen welt zů ainem vatterland/
vnd jr rüe vnd bleyben nit hie an ainen
ort/verzaichnet/damit dann er die kür
tze vnnd vnsicherhait jres lebens ange-
zaigt/vnnd sy mit dem Exempel/dess
thorechten Reichen Mans/der sein sch-
eẅren weyttern/vnd füllen/sich nider
setzen/essen vñ trinckñ wolt/erschrecket
hat/wie das der Herr zů jm hab gesagt/
du Thor/heüt in der nacht/werden sy
dein Seel von dir nemen/Luc. 12. Also
hat auch jhener Philosophus wol vnd
recht gesagt/es gildt gleich/ich sterb be-
hend oder langsam/auff dem erdtrich
oder in der höhe/So ist überal ain glei-
che weytte/zů hymel oder hell/darumb
auch die gantz H. schrifft alle menschen
früe auff munterer zůr büß/auff das so

der Herr kum̃e/wir beraittet sein/es sey
zů mitternacht oder mittemtag/frue
oder spat/es sey in ainer gantzen/hal-
ben/oder viertail Stund/ja auch in ai-
nem augenplick/dañ der Reim deß H.
Job/haißt also/die bestympte zeyt/die
zal der Monaten ꝛc/stũnnden o lieber
Herr bey dir/ja es soll vns nur lieb sein/
das dise zeit vnd das Stündlin vnnsers
abschids vnns verporgen ist/vnd nit in
vnserm wissen steet/dañ es vns nit nutz
lich vnd fürderlich/sonder mer hinder-
lich sein wurde/Also beleyben wir nach
dem Rat Augustini bey täglicher/stä-
ter vnd emsiger büß/vnnd verziehen es
nit biß auff den knopff/vnd auff disen
lersten puncten/der doch nit in vnserer/
sonder deß Herren hand steet/dañ sonst
nennet H. Augustin/ainen sollichen ver
zug vnd auffschub/ain spate/gefarliche
büß/Sera penitentia periculosa est.

Seyttemal dann eben das/die weiß/
mainung vnd will deß Herren ist/das
er ainem yetlichen zyl vnd zeyt stecket/

seine Monatzelet/die stund auffsetzet/ welche nyemandrübergeen mag/warumb woltestu dañ dich/mein geliebte Schwester/ab disem gehlingen abschid entsetzen vnd trauren? Ist nit das auß dem genedigen/barmhertzigen/gůten vnd wolgefelligen Gottes willen (wie oben gehört) geschehen? Oder hat diser meer vorthails vor Gott/der langsam hingenummen wirdt/vordem der gehling vnnd behend abschaidt? Haben sy nit baid die bestympten zeit vnd zal/ja auch das gesteckt zyl vnd die auffgesetzten Stund/ain yetlicher auf sein zůgeaignete vnd verordnete weiß vom Herren? Wer will dañ so kün vnd durstig/ja auch so freuenlich sein/vnd dem Herren in seinen willen/ja wolgefallen reden? ainen vordem anndern gůt sagen/vñ das ander tadeln? Ey so laß ab mein geliebte Schwester/vnnd gibe es disem haim/der da spricht/ Das wirdt nyemandrübergeen/ꝛc. Hebe vil meer dein hend auff vnd sprich/lieber Herr/ist es

dann also mit vns gethan/das vnsers abschids zyl vnnd zeyt/dein vnd bey dir ist/so sag ich dir danck/lob vnnd preiß/ das ich doch mit langwirigem schmertzen/meines geliebten Vatters vnd Eegemahels abschid nit gesehen hab/sonder das du sy bayd/nach deinem fürgesetzten/vnd also erwelten vnd jnen aufgesteckten zyl/genedig vnd senfft in der still abgefordert/vnnd mich vnd sy/nit in vngedult hast kumen vnd fallen lassen/ich will auch gnediger Gott vnnd vatter/mein zeitt fürterhin mitteln/ das ist/in anfang/mittel vnd end meines leben mit bessern vnd höherem fleiß sehen/damit mich dein zyl/zal vñ zweck mir von dir geordnet vnd gesteckt/all zeit berayttet finden mög/Das wöllest mir o Vatter/durch Christum Jesum deinen Son vnsern Herren/mittels genaden deß H. gaists zübetrachten vnd zuerkennen geben/Amen.

# Der ander Trostbrief/ ainer Erbarn Person/ newlich vom Herren mit schwärer Kranckhait/ hefftig angegriffen/ Durch Michaeln Keller gen Augspurg zůgesandt/ Auf Ersten Februarij/ im. XXXI. Jar.

GNad vnnd frid von Gott dem Vatter durch Christum/ wünsche ich dir geliebte Schwester/ Ich hab dich am jüngsten nach der leer S. Pauls/ 1 Thes. 5. als ain kleinmüti gen vñ betrübte schwester/ inn der hefftigen eüsserlichen haimsůchung deß Herren/ nit von deiner/ sonder der anderen vom Herren abgeforderten Personen wegen (deren aufferstee ung Christus sein wölle) getröster/ Dosihe ich das yetz der ander thail Pauli/ auch an dir selbs erfüllet můß werden (dann also mechtig vnd treffenlich haltet Gott ob dir) Darumb ich dañeben denselbigñ thail

Pauli / mitt dir yetz auch außrichten
müß / Für das erst / da er Paulus be-
uilcht / vnnd spricht / Tröster die klain-
mütigen / duldet / übertraget vnd helf-
fet auf / dem krancken vñ schwachen / ꝛc.
Das ist ain H. Göttlicher beuelch / inn
schriffren vnns von Got überal beuol-
hen / Sonderlich aber hie nach dem trost
der betrübten / setzet bald hernach Pau
lus / das man die schwachen vnd kran-
cken / übertragen vnd jnen auffhelffen
soll / vnd brauchr sich ains worts / das
sonderlich ainem Christen zuhertzñ gon
soll / dann Antechesthe / sublenate / nem-
met oder helffet auf / zaiget an / das di-
ser last / so vnnsern brüdern vnd Schwe-
stern vom Herren auferlegt wirt / auch
vnnser sey / der eingeleibten art halber
der glider / so wir habñ an dem leyb Chri
sti / dannenher S. Paulus am andern
ort / eben dasselbig / als die erfüllung deß
gesetz / anzeüchr / da er spricht / Ainer soll
deß andern bürde tragen / Gal. 6. Dañ
welliches glid ist am leyb / das mit dem

andern nit ain hertzlich mitleyden hat/ so das annder geschedigert vnd verletzet wirdt: Nun sein wir ye glidmaß/ an ainem leyb vnnsers Herren Jesu Christi. 1. Chor. 6. vñ 12. cap. von welches krafft wir gesund/ vnd von welches tod wegen wir lebendig wordñ sein. Esa. 53 1 Pet. 3. Do nun wir das finden in dem leyb/ von der glider wegen geschehen/ wieuil mer sollen die glider vñ deß leybs willen/ der die glider zusamen füget/ vñ erhellt/ sollichs thün: vnd das so vil dest meer/ ye meer vnnd stercker/ die glider am leyb gefestiget/ angelencket vnd gesundt sein.

Dieweyl vnd aber du/ mein geliebte Schwester im Herren/ nit ain vnendtpfindtlichs glid am leyb Christi bist/ sonder inn vnd durch den rainen glauben/ jm angelencket vnd eingeleibt/ ja auch gar aigen worden/ vnd dich in Christlicher lieb den andern gliedern vnd glaubigñ am leib Christi/ als ain lebendigs/ thättigs/ gesunds vnd dem leyb anhö-

rigs glid/ye vnd ye erzaigerhast/ Wie möchte nun ich vnd annderedeine mitglider/vns dein nit annemmen: dir nit auf helffen/ vnd dich übertragen: So doch Christus der leyb selbist/in dir vnd allen glaubigen gliedern leydet/vñ was man dir/ja auch dem geringesten auß den seinen thůt/dz hat man jm gethan. Math.25.Act.9.Zach.9.

Das hat Cristus gar hertzlich (auch dieweil er noch mit seinem leiplichen beywandel bey seinen Jungern woner) zů erkennen geben/als sein lieber freůnd Lazarus krancklag. Johañ.11.vnnd da sein schwester Martha jm dem Herren anzaiget/das Lazarus gestorben wäre/da wainer Christus gar hertzlich vnd jamert jn die ellend vnd armzellig Condicion vnnd aigenschafft/ja auch das zerstörlich vñ prestenhaffrig wesen/ deß sterblichen menschen/ Wie möchte dann ich mich/ob dir meiner geliebten krancken Schwester/hertzlichs mitleydens enthalten: vnd mit Martha vnd

Christo selbs/von deinerwegen nit klagen vnd laydig sein: dañ mir ist kundtbar worden/wie der Herr dich so ernstlich/amleyb/schwachait halber/haimgesüchthar/(das es auch dir als ainem schwachen weyplichen gelid) gnügsey/ Dannenher ich eben mit dir/wie Paulus Phil. 2. von seines krancken junger Epaphroditon wegen/ain sollich hohe traurigkait empfangen hab/das mir diser traurigkait über die andern all gewachsen ist/angesehñ/das du nit allain von deines Eegemahels vnnd Vatters abschid wegen bekümert/sonnder auch aufs heffrigest an deinem leib vom Herren angegriffen bist.

Warumb solt ich dann nit behend meinem schwachen glid (der ich yetz außgnaden stercker bin) zuhilff kümen? So doch bey ainer ainigen Schwester mit Namen Thabita (die auch durch den gelauben dem leyb Christi angelencker vnd eingeleybet was) so vil brüder vnd Schwestern/als syzům leyplichen Tod

krancklag/bey gestannden sein/vnd sy nit allain in jrer schwachait getröstet/ geduldet/ aufgehaben vñ übertragen/ sonder auch nach dem hailigñ S. Petro gargen Joppe gesandt haben/ Auf das er sich nit verdriessen ließ zů jnen zukommen/ vnd Petrus hat sich bald auffgemacht/ vnd ist dahin kumen. Act. 9.

Gerad eben also mache ich mich yetz auch auf/ zů dir meiner lieben krancken schwester/ zůkumen/ Wiewol nit nach meinem flaisch/ so ich doch von got kain höhere frewd (wo es müglich wäre wie du waist) nitt haben möchte/ Aber ich kum dannocht zů dir/ vnd ob Gott will nit on frücht/ Nemblich mitt meinem gaist/ gantzen hertzen vnd gemüt ꝛc/ So begegne nun mir vnder wegen (wie Petro) ander brüder vñ schwestern/ so vmb dich herumb gestanden/ vñ zaigen mir mit wainen an/ deine klayder/ das ist/ das du dein Arme/ hunngerige/ blosse/ dürffrige/ vnnd ellendige mitglider/ so Christlich bedacht/ vñ außdeinem übers

gen/jren mangel zuersetzen vnd erstat-
tet werdē/so miltigklich verordnerhaft.
Was muß dann ich thun? Warlich
nichts anders/dañ das Petrus gethan
hat/hinein geen zů dir/alle wainende
vnnd cläger/hindan von dir treyben
(dann mit waynen vnnd clagen wirdt
man nichts außrichten)vnd mit jnen
auff meine füß fallen/vñ gegen deinem
leyb/das ist/vmb dein leipliche gesundt
hait zů Got dem Herren/dem wir leben
vnd sterben. Roñ. 14. glaubhafft mit
S. Petro schreyen/Anna mein geliebte
schwester stee auff/das ist/sihe übersich
zů deinem hymlischen Artzet/der nit al-
lain der schwachen leyb/sonnder auch
aller schwachen vñsterbenden Seel ain
hymlischer vñstarcker/lebendiger Got
vnd Artzet ist/Welcher den Achtvnd-
dreissig järigen lamen gesund vnd auf-
gerichter. Johañ. 5. Den Gichtbrüchi-
gen ersetzet Matthei. 9. dem Weyblin
den Zwelff Järigen Blůtfluß gestellet.
Luc. 8. Lazarum seinen lieben freünd.

den viertägigen begraben / herfür ge-
rüfft vñ lebendig gemacht / Johañ. 11.
vnd Thabitam im gebett Petri auff-
gerichtet / vnd auch widerumb zům le-
ben gepracht hat / Act. 9. Dz ist der Got
den wir leben vnd sterben / gesund vnd
kranck seind / Ja bey welchem kranck
sein / gesundthait ist / vñ hinwiderumb /
bey welchem gesundthait krannckhait
geachtet wirt / Dañ er ist der nyemant
gesund macht / dañ er sey zůuor kranck /
vnd widerumbhin / macht er nyemant
kranck / dann er wölle das werck der ge-
sundmachung / nit allain am leyb / son-
der auch an der Seel yeben / wie dann in
allen wercken Christi sollichs erfunden
vnnd ersehen wirdt / Ja er ist auch der /
welcher nyemandt in den hymel füret /
er sey dann zůuor in die hell kumen / wie
es dann auch Christo selbs erganngen
ist / Psal. 15. das ist souil gesagt / nach
verzagung gibt der Herr můt vñ hertz /
nach dem tod das leben / nach traurig-
kait / frewd / nach vnrůwe / frid / nach

schmertzlicher kranckhait/genißt vñ ge
sunthait/ja auch nach dē tag das liecht
Vnd in Sum̃a/nach allem das tod vnd
sterben haißt/das leben/welches nit al-
lain in disem zeit/sonder dort in jhener
welt ewigklich beleiben wirt/Das dir d
hymlisch Artzet Jesus Christus Gottes
sun vnser Herr (der darum̃ in dise welt
kum̃en vnd gesandt ist Lu. 19. zůsůchen
vnd selig zumachen was verloren war)
verleyhen vnd geben wölle Amen.

Dises alles/will ich/mein geliebte
schwester/mit der gantzen Kirchen all-
hie zů. AO. on vnnderlaß dir zůerpitten
nit auff hören/dieweyl vnd ich ye nach
dem Rat H. Jacobs/nit bessers auf diß
mal schaffen kan/da er will das die El-
risten auß der gemain/für die krancken
bitten sollen/vnd das glaubig gepett/
werde dem krancken helffen/vnnd der
Herr werde jn den Krancken auffrich
ten/vnd ob er sünd hab gethan/werdñ
sy jm vergeben werden.

Für das ander/můß ich dir/meiner

geliebtñ schwester/noch ainen trost auß
S. Paulo gebñ/Da er auch seinen Ephe
siern mitten inn jren trübsalen ainen
trost schreiben wolt/schrib er nit meer
dann also/Erlöset die zeit/dañ die täg
seind böß/vnnd praucht sich abermals
aines worts/welches anzaigt/das ai-
nem glaubigen die zeit nit allain zuer-
lösen/sonder auch zuerkauffen vnd an
sich zupringen sey/das ist/das wir vn-
sere übrige täg (darinn wir büß sollen
würcken 2. Pet. 3. des Herren willen
vns befleissen/auff vnnsern nechsten se-
hen/vnnd ob es auch mit schaden aller
zeitlichen güter/ja auch vnserer ewigen
leyb vnd leben geschehen müßte) nit ver
geblich verschleissen sollen/Was ist das
annderst gesagt/dann das wir nit also
inn hauffen hinein leben sollen/wie die
Gottlosen/die jre täg (als David sagt.
psal. 55) nit mitteln/Sonder alle stund
vnd zeit vnsern anfang/mittel vnd end
wol betrachtñ/Eccle. 7. dannenher wir
vrsach geren zu sterben erlernen mögen/

Nemlich so wir bedencken/wie wir auß staub vnd zergencklichem gemacher vñ beschaffen/widerumb zergencklich sein vnd zunichten werden Gene.3.wie wir alle Creatur auf disem weyten erdtrich zufragen habñ.Rom̃.8.wie lang wirig doch vnd bestendig vnser sach in disem zeit sein werde.Job.13.So wirdt vnns von jrentwegen Solomon antwurten/ Eccle.3.Es ist alles eytel/faret alles da hin an ainen ort/Es ist alles von staub gemacht/vnd wirt widerumb zů staub/ darumb setzet Paulus hinzů die vrsach/ warumb wir die zeit erlösen sollen/vnd spricht/dañ die täg seind böß/nit zů ver steen an inen selbs/dañ sy gůt von Gott beschaffen sein.Geñ.1.Sonder von we gen der gefarligkaiten vnd bösen zůfäl len/so den menschen darinn begegnen/ 2 Timoth.3.

Nach dem aber wir diser vnnsere zeyt also erlösen/vnd vnsere übrige täg der massen mitteln/vnd aller gestalt (wie oben) das alles beherzigen/So werden

wir täglich mit Dauid wol sagen müs-
sen. Psal. 3 6. frembdling vñ nur allain
innwoner/ sein wir o lieber Herr hie auf
erden/ wie dañ all vnser Vätter geweßt
sein/ Nu wolan diser der frembd ist/ der
ist hie nit dahaim/ sein wir dann nit hie
dahaim/ so müssen wir nach ainem an-
dern vatterland/ das nit disem gleich/
sonder warhafft vñ ewig wirt/ trach-
ten/ wie dañ Christus eben darumb die
seinigen von diser welt erwölt/ vnd inn
vnd durch jren glauben/ in ain annder
reich das nit von diser welt ist/ versetzet.
Johañ. 14. ja er selbs zů Pilato darum̃
gesagt hat. Math. 26. Mein Reich ist
nit von diser welt/ als solt er sagen/ ich
hab ain ander reich da man nit geprech
lich Regiert vnd lebet/ Sonnder da ain
ewiger Künig/ vnd ain ewigs Reich in
frid vnd gerechtigkait Esa. 9. Luc. 1.
von meinen Jungern eingenom̃en vnd
besessen wirdt.

Wer wolt dann nun/ nit geren sich
aufmachen/ vnd zů ainem sollichen her-

ren vnnd Rünig (so er von jm berüffet
wurde) ziehen vnd kum̃en: dannenher
vns allhie David recht vñ wol Bilger-
am nennet / als solt er sagen / O lieber
Herr / du hast vns ain solliche lange vñ
weyrte / ja ernnstliche Bilgerschafft ge-
leget / darinn wir so ferr rayse vñ endt
lich dahin kum̃en müssen. Nemlich / das
wir vatter vñ müter / weyb vnd mann /
kinder / schwester vnd brüder / auch allen
vnsern freünd̃ vñ der gantzen welt vr-
laub geben / vñ auf disem Erdtrich von
jnen allen gar gelassen vnd sy aufgeben
müssen / ja auch vnser aigen zeitlich leb̃
selbs / damit wir zů dir o vatter in das
ewig werend vatterland kum̃en mög̃ /
Dahin dann auch all vnnser vätter (so
in sollichem glauben abgestorben) hin
gangen vnd kum̃en sein / vnnd alsbald
wir nun auff disen weg / mit sollichem
rechten glauben / warhafftiger Gött-
licher lieb / vñ vngezweyfleter hoffnung
von Got begabet vnd beraitter werd̃ /
So seind wir yetz (wie Paulus sagt)

nym̃er frembdling vnd Gest/ Sonnder
seind burger mit den hailigen vñ hauß/
genossen Gottes/ Eph̃es. 2. vñ ist nichts
meer überigs/ dann nach disem sterbli/
chen das vnsterblich vñ ewig zůbesitzen.

Bedürffen derohalben nit mer/ dañ
fürterhin nur vnstrefflich vnd vnuer/
ruckt allhie wandlen/ vnnd hernach so
das sterblich hingelegt/ vñ das vnsterb
lich angezogñ ist. 1 Cor. 15. die eingege
ben burgerschafft vnd behausung Got
tes empfahen/ Johañ. 14. vñ was wir
hie/ in ainem spiegel vnd dunckten wort
erkennet haben/ werden wir dort von
angesicht zů angesicht sehen. 1. Cor. 13.
Das solle dir mein geliebte Schwester/
ringefüßmachen/ mit Got vnserm Her
ren vnnd Vatter (so es ye also sein will
wäre) ainen sollichen wechsel zutreibñ/
welchen dein Vatter vñ lieber Egema/
hel/ ja alle deine freünd vñ all glaubig/
vorlangest (ob got will) schon gemacht
haben/ Nemlich disen wechsel/ da man
gibt ain zergencklichs vmb ain ewigs/

ain Sündtlichs vmb ain hayligs / ain
sterblichs vm̃ ain vnsterblichs / ain prest-
haffigs vmb ain volkommens / vnd in
summa ain vnsäligs vnd verdam̃lichs /
vmb ain säliges / hailiges / ewigs leben.
Darumb dann Christus / seinen Jun-
gern / als sy auch etwas zusein vermain-
ten vnd sich frew̃eten / das jnen die Tei-
fel auch gehorsam wären / antwurtet
vnd sprach / deß frew̃et eüch nit / wiewol
es vor der welt ain freüd vnd etwas an-
gesehen ist / das alle Creatur / auch die
Teüfel eüch weichen vnd fürchten müs-
sen / vnnd jr jnen herrschen möget / Das
ist aber alles nichts / darüb frew̃et aber
eüch / das ew̃re Namen geschriben sein
in hymeln / Lu. 10. Wer nun dises bur-
gerrecht auß der waal vnd fürsehung
Gottes genum̃en / vnd in diß hymlisch
Jerusalem durch das blüt erkaufft ist /
Heb. 12. der mag sich / wie hie Christus
sagt / wol frew̃en.
Also seind mit frew̃den all vnser Vät-
ter vnnd vorfaren / ja all glaubig mar-

terer/frölich mitten in allen trübsalen vñ zůfällen diser welt/in leybs zwang/ marter vnd angst/mit freüden vñ begirden abgeschaiden/vnd iñ vnd durch sollichen glauben/den leyplichen Tod überwunden/vñ deß flaisch aufflösung erlanget/Heb.11.Vnnd wie Paulus hiesagt/auch die zeit erlöset haben/dañ sy wol gewußt/das die täg diser zeit böß vnd nit gůt waren/ Darumb dann sy mit lautter stym̃ (wie dañ du mein geliebte schwester auch thůn sollest) geschryen haben/vñ dise hailige Verß/auß dem H. Dauid/vmb erlösung wegen/der zeyt vnd bösen täg/zů Got gebetten vñ damit abgeschaiden/wie auch Christus selbs gethan/vnd gesagt.

Vatter in deine hennd beuilhe ich dir meinen Gaist/dann du warer Gott du hast mich erlöset/Psal.30.Herr ein der vnschuld aines glaubigen/bin ich ain hör gewandelt/So erlöse nun mich Herr vnd erbarm dich mein/Dann mein füß ist ye aufrichtig gestanden ꝛc.Psal.25.

Als sollten sy sagen / ob wir schon auß schwachait gestrauchelt / vnd nach genaygter boßhait des flaischs gefallen sein / so sein wir doch durch vnsern glauben an dich / widerumb auffgestanden / vnd auf die füß der aufrichtigen in Got widerumb getretten / vnd nye gar darinn still ligend beliben / Darumb haben wir dich in Gemainden Gottes on vnderlaß gelobet. ꝛc.

Wir seind Herre von deinetwegen / den gantzen tag getödtet worden / vnd wie die schlachtschaff geachtet / psal. 43 Darumb erlöse Herre die Seel deiner knecht / von wegen deines hailigen Namen / das er in vns / vnd wir in jm ewig gehailiget werden / Psal. 33.

Also magst du mein ausserwölte schwester / wa es also dem Herren ist angesehen / dein letstes vnnd allerbestes Testament auff die weyß mit Christo / den Aposteln / propheten vñ allen martrer Gottes / wol sicher vñ trostlich machñ / vnnd sonders zweyfels dise kron / die dir

vnnd allen ausserwölten beygelegt ist.
2 Timoth. 4. von Got deinem vnd vn-
serm treẅen vatter von hymel / gewiß
gewertig sein / Das wölle er dir verley-
hen durch Christum Jesum seinen Sun
vnsern Herren / der darumb in dise welt
gesandt / zusůchen vnd sälig zumachen /
was verloren war / Amen.

Das hab ich dir / meiner geliebten sch
wester / in ainer grossen eyl mitraylen /
vnd dich in deiner schwachhait / als vil
mir yetzumal gezymmet vnd müglich /
übertragen vnd auffnemmen wöllen /
Sonst andere tröst / wirdest du / in disem
büchlin (so ich den krancken vñ sterben
den zůtrost zusamen gelesen vnd verfaßt
hab) überflüssig finden / das magst dir
auch lesen lassen / ich aber will hiezwisch
en mit der gantzen Kirchen allhie / Got
vnsern barmhertzigen Vatter trewlich
für dich bitten / Der wölle dir deinen ge
lauben meren vnd stercken / auch Gaist
vnd gnad / seinen willen biß zům End zů
erdulden / verleyhen / Amen.

# Aufflösung ainer frag von wegen der Seelen/so im Herren entschlaffen sein.

ES haben bißher jr vil vermaint/ man dörffe von denen/so im Herren entschlaffen sein/nichts reden oder jnen nit nachforschen/Darumb das vnder dem volck Gottes/von den Todten etwas zufragñ/verporten war/Deut. 18. vnd haben den spruch dahin gedeütet/als solte es so vil haissen/das man von den abgestorbnen nit reden oder forschen dürffte/So doch der Text mit seiner deüttung sich selbs erkläret/Nemlich das es vil ain anders sey/von den Todten etwas fragen/vñ von den Seelen der abgestorben menschen reden/vñ bericht dauon nemen/Jhenes thůn die Aberglaubigen Hayden/darnon der Herr sein volck durch diß gebott abschrecket/vnnd noch heütsöllich von Christo gestraffet werden/Lu. 16. Dises aber thůn die Christen/die von den Seelen der

glaubigen nit allain nur reden/ sonder auch sich von jrentwegen vnderainander trösten/ vñ im herrn frewen. 1 The. 4

Derohalben soll es für kain Curiosi-
tet vnd für witze frag geachtet werden/ so man fragt/ wo doch die Seelen der abgestorbnen/ zwischen hie vñ deß grossen tags deß Herren/ 1 Thes. 4. Mat. 25. hinkumen/ dann es sein ye layder yetzzů vnsern gefarlichen zeitten/ jr vil mit ainem sollichen verrůchten leben/ vñ irrigem gaist/ dahin kumen/ das jren ains thails halten/ das Seel vñ leyb mit ainander sterben/ Deß andern thails/ das die Seelen biß auff den jüngsten tag schlaffen.

Die ersten/ so mit etlichen Haidnischen Philosophis stymen/ das die Seel mit dem leyb sterbe/ die sollen am ersten den spruch wol betrachtn̄/ da Christus sagt/ fürchtet eüch nit vor denen/ die den leyb tödten/ die Seel aber mögen sy nit tödten/ sonnder fürchter disen/ der Seel vnd leyb verderbn̄ mag in die hell/ Mat. 10

Zům andern/da er der Herr Clarzüer
steen gibt/das er von denen rede/die al-
lain den leyb vñ nit die Seel bedencken/
vnd spricht/Math. 16. was hilffts den
menschen so er die gantzen welt gewun-
ne/vnd neme doch schaden an der Seel:
oder was kan der mensch geben/das er
sein Seel erlöse: Zům dritten sagt er Jo-
hannis. 11. Wer in mich glaubt/so er
auch sterben wurde (versteet nach dem
flaisch) so sol er doch nach der Seel leben/
Also befilcht auch Christus dem Vatter
sein gaist vnd Seel in sein hend Lu. 23.
Also sagt er zů dem schacher/Heůr wirst
du bey mir im Paradeyß sein. Lu. 23.
Nun beliben ye baider Christi vnd deß
Schachers todte leyb am Creůtz ꝛc. Vnd
sůma summarum/also tringen all glau
bigen vom Tod in das leben hindurch
Johannis. 5.
Das aber der abgestorbnen Seelen/zwi
schen hie vñ deß jüngsten tags nit schlaf
fen/wie etlich falsch leeren vñ glauben/
vñ auß mißuerstand dises worts Schlaf

fen (das für sterben genummen wirdt) Act. 7. verfürt sein / gibt diser ainig spruch Pauli genügsam zů uersteen / da er sagt / Er begere von seinem flaisch aufgelöset werdn / vñ bey Christo zusein. Phi. 1 Hie sicht man wol / wa die Seelen solten schlaffen / so hett Er Paulus gesagt / ich will lieber schlaffen / vñ hett nit gesagt / ich will lieber bey Christo sein. Bey Christo aber sein ist nichts anderst / dann sich frewen vñ frolocken vor dem angesicht Gottes / in der schoß Abrahe / das ist an dem ort aller glaubigen / Darumb dañ Christus von baider / der glaubigen vñ vnglaubigen Seelen abschid / ain schön Exempel vnd geschicht vom Lazaro vñ dem Reichen anzaigt / Lu. 16. Es sturb der arm Lazarus vnd er wurde getragen von den Engeln in die schoß Abrahe / Es sturb aber auch der Reich / vnd er wurde begraben in die Hell / In Abrahams schoß wirdt Lazarus mit allen glaubigñ Selen getröster / In dem flammen / wirdt dises reichen Manns vnd

aller vnglaubigen Seel/grosse peinley/
den/ Dann dieweyl die glaubigen/ hie
in disem flaischschen vñ sich frewen deß
angesichts Gottes/ wieuil meer wirdt
die Seel wunn vñ freüd haben/ so sy von
dem leyb der Sünd aufgelößt wirt: Also
auch widerumb die vnglaubigen/ die/
weyl sy hie sehen vnnd empfinden/ den
Teüffel vnd Hell/ wie vil meer werden
sy es hernach gewar werden: Dann hie
haben die vnglaubigen/ in jren bösen
gewissen disen nagenden wurm/ welch/
er dort nymmermeer sterben wirt/ Esa. 66
Die glaubigñ aber/ in Christo befrider/
haben dise freüd/ welche nymmer von
jnen genomen wirt/ Johañ. 16. zů wel/
cher frewd/ vnns Christus verhelffen
wölle/ Amen.

Gedruckt vnd geendet auff den
13 tag Aprilis.

M. D. XXXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-188989-p0100-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-188989-p0101-8

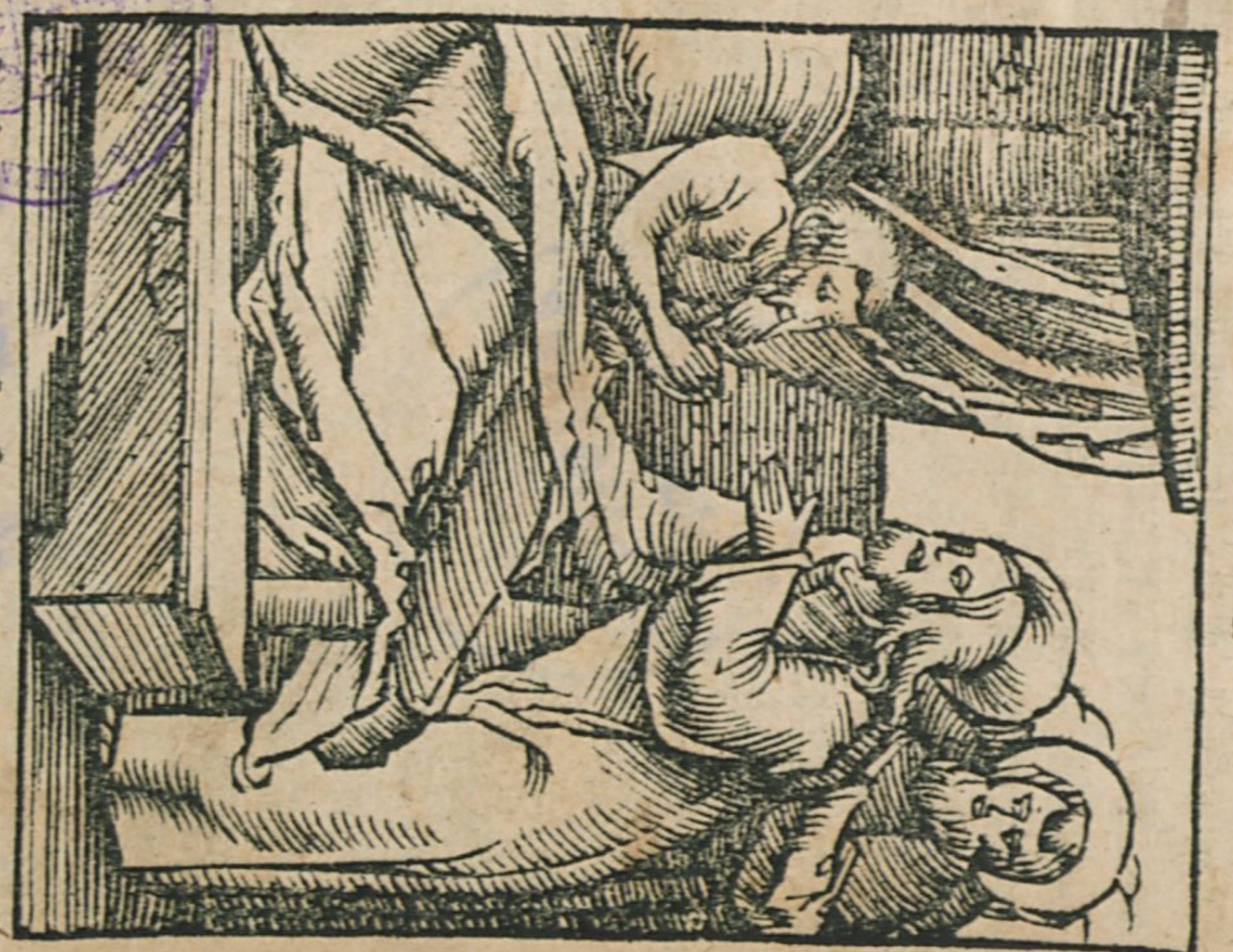
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-188989-p0102-4

Alte Drucke
Mus 2327
(K2093487)

271.

KE
TR
LI
UN
RI

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Trostlicher vnderricht in Haimsu-
chung der Kranckenvnd sterbenden.
Durch Wichaeln Keller
zů Augspurg.

Dieses schönen Trostbriefes
nützlich gemeret vnd gepessert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-188989-p0105-1